

Zentralbibliothek
Postfach
8025 Zürich

auto hönng

CITROËN
DAIHATSU

Limmattalstrasse 136
8049 Zürich

01 341 00 00



RUDOLF TH. GLOOR
GOLDSCHMIED
GALERIE ZENTRUM

Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen
und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen
verwandeln wir zu prächtigem Schmuck.
Beratung - Skizzen - Modelle kostenlos.
Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.



Bei der Post Hönng,
Osteigstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01/3416570
So und Mo geschlossen

**Samstagnachmittag
im Juni, Juli und August
geschlossen!**

Der Hönngger erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Hönng, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01/272 55 31

Hönngger

**Quartierzeitung
von Zürich-Hönng
62. Jahrgang**

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 27.- Franken
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 49 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 245 Rp.

SKA-Kommerz-Service plus
Richtig sparen - mehr erleben
Ihre Quartierbank



**Freitag
16. Juni 1989
Nr. 24
AZ 8049 Zürich**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Hönng, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkasten in Hönng:
Limmattalstrasse 177 und 178 · Meierhofplatz

Entbrutalisierung

Als zweite Kammer hat der Nationalrat einem generellen Brutalo-Verbot zugestimmt. Der Ständerat hat das Geschäft bereits erledigt.

Bei den Brutalos handelt es sich um
Gewaltdarstellungen, welche verro-
hend wirken. Die Welle solcher Vi-
deos schwappte von aussen her über
unser Land. Sie einzudämmen ist
das Ziel der beiden Räte und des
Bundesrates, der, gleich dem Stän-
derat, eine harte Linie verfolgte. Der
Nationalrat ist insofern davon abge-
wichen, als er Geschriebenes vom
Verbot ausgenommen wissen will.

Darin zeigt sich bereits eine erste
Schwierigkeit. Weshalb Brutalos nur
in Bildform, vor allem für Jugendli-
che, schädlich sein sollen, ist nicht
erfindlich. Auch an Grausamkeiten,
die vom geschriebenen Wort vermit-
telt werden, kann sich der einschlä-
gige Konsument ergötzen.

Von einem konsequent liberalen
Standpunkt aus mag man einwen-
den, dass das Verbot einer Bevor-
mundung gleichkomme, besonders
deshalb, weil das Verbot nicht nur
Jugendliche betreffe; wie aber könn-
ten Jugendliche vor den ihnen
wohl nicht (ganz) bewussten Graus-
amkeiten und dem Scheusslichen
an Menschenverachtendem bewahrt
werden, wenn der auch in dieser
Hinsicht freie Markt Zugang böte, in
einigen Fällen bestimmt auch über
Erwachsene?

Natürlich ist das generelle und al-
tersmässig nicht limitierte Verbot
ein Armutszeugnis für die Erwach-
senen, aber es gibt erstens einmal
Primitivlinge, die nie erwachsen
werden, und zum andern gibt es El-
tern, die zur Erziehung (und damit
gehört in gewisser Hinsicht auch die
Entziehung) nicht fähig sind. Oder
auch nicht willens, weil sie eine tragi-
komische Auffassung von antiautoritä-
rät haben.

**Was nun soll im revidierten Strafge-
setzbuch stehen?** Es werde mit Gef-
ängnis oder Busse bestraft (jetzt tief

einatmen, langer und eben langatmi-
ger Satz), wer «Ton- oder Bildauf-
nahmen, Abbildungen, andere Ge-
genstände oder Vorführungen, die,
ohne einen schützenswerten kultu-
rellen oder wissenschaftlichen Wert
zu haben, grausame Gewalttätigkei-
ten gegen Menschen oder Tiere ein-
dringlich darstellen und dabei die
elementare Würde des Menschen in
schwerer Weise verletzen, herstellt,
einführt, lagert, in Verkehr bringt,
anpreist, ausstellt, anbietet, zeigt,
überlässt oder zugänglich macht».

Eine Definition, die einiges offen
und für Interpretationen freilässt,
wie dies übrigens auch bei anderen
Gesetzesartikeln der Fall und mei-
stens auch nicht anders möglich ist.

«Kultureller oder wissenschaftlicher
Wert» zum Beispiel. Darüber kann
und wird man sich streiten können.
Gerichten und Anwälten öffnet sich
ein neues Betätigungsfeld. Soll die-
ser «Wert», der einen Freipass be-
deutet, denn nicht auch heissen, dass
gewisse Darstellungen (und auch auf
das Umfeld wird es ankommen) als
Dokumente oder wissenschaftliches
Material und auch dann erlaubt
sind, wenn ihnen prohibitiver das
heisst abschreckende Wirkung zu-
kommt?

Dass den Brutalos zuleibe gerückt
wird, und zwar generell, ist bestimmt
vonnöten. Dass die Brutalos ausge-
rottet werden können, glaubt nie-
mand, aber erschweren kann man
die Umtriebe derer, die sich an den
niedersten Instinkten des Menschen
bereichern wollen. Die Wurzeln al-
len Übels liegen aber eben gerade
darin, dass dem menschlichen Cha-
rakter auch dunkle Seiten innewohn-
en. Sie freizulegen und blosszustel-
len, ihnen die bessere Einsicht ge-
genüberzustellen, die guten Eigen-
schaften zu fördern und den Sinn ge-
gen Verwerfliches zu schärfen, ist ei-
ne nie zu Ende gehende Erziehungs-
aufgabe.

Das Salzkorn der Woche

*Sehr vieles ist heute machbar. Tech-
nik und Forschung erlauben und
ermöglichen, Fehler zu korrigieren,
etwa gegenüber der Umwelt. Dabei
entstehen neue Fehler, die wieder-
um ausgemerzt werden müssen —
mit allen unliebsamen Konsequen-
zen. Wie wär's mit Fehler Vermei-
den?*

C. G. Salis

**Apotheke
Hönng
beim «Schwert»**

Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstrasse 124
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 16

Scientology- Therapien sollen untersucht werden!

Postulat von Stefan Hohler

Mit einem Postu-
lat wird der
Stadtrat aufge-
fordert, die The-
rapien der ver-
schiedenen
Scientology-
Zentren zu über-
prüfen und zu
kontrollieren, ob
sie den Gesundheitsgesetzen nicht wi-
dersprechen.

Mit diesem Postulat beziehe ich mich
auf das Gutachten von Prof. Hans Kind,
dem ehemaligen Direktor der psychia-
trischen Polyklinik Zürich, der die The-
rapien als «unmenschliche» Prozedur
entlarvt, die für die Patienten erhebliche
Risiken birgt.

Nach Prof. Kind missachten die sciento-
logischen Therapien alle bekannten wis-
senschaftlichen Erkenntnisse der Psy-
chotherapie. Kind kritisiert auch die un-
realistischen Versprechen, mit denen
Scientologen neue Anhänger ködern
und Eingeweihte bei der Stange halten.

Er beschreibt auch die massive Druck-
ausübung der professionellen Sciento-
logy-Mitarbeiter auf Neumitglieder. Um
die teuren Therapien zahlen zu können,
werden diese dazu angehalten, Kredite
in Höhe von Tausenden von Franken
aufzunehmen.

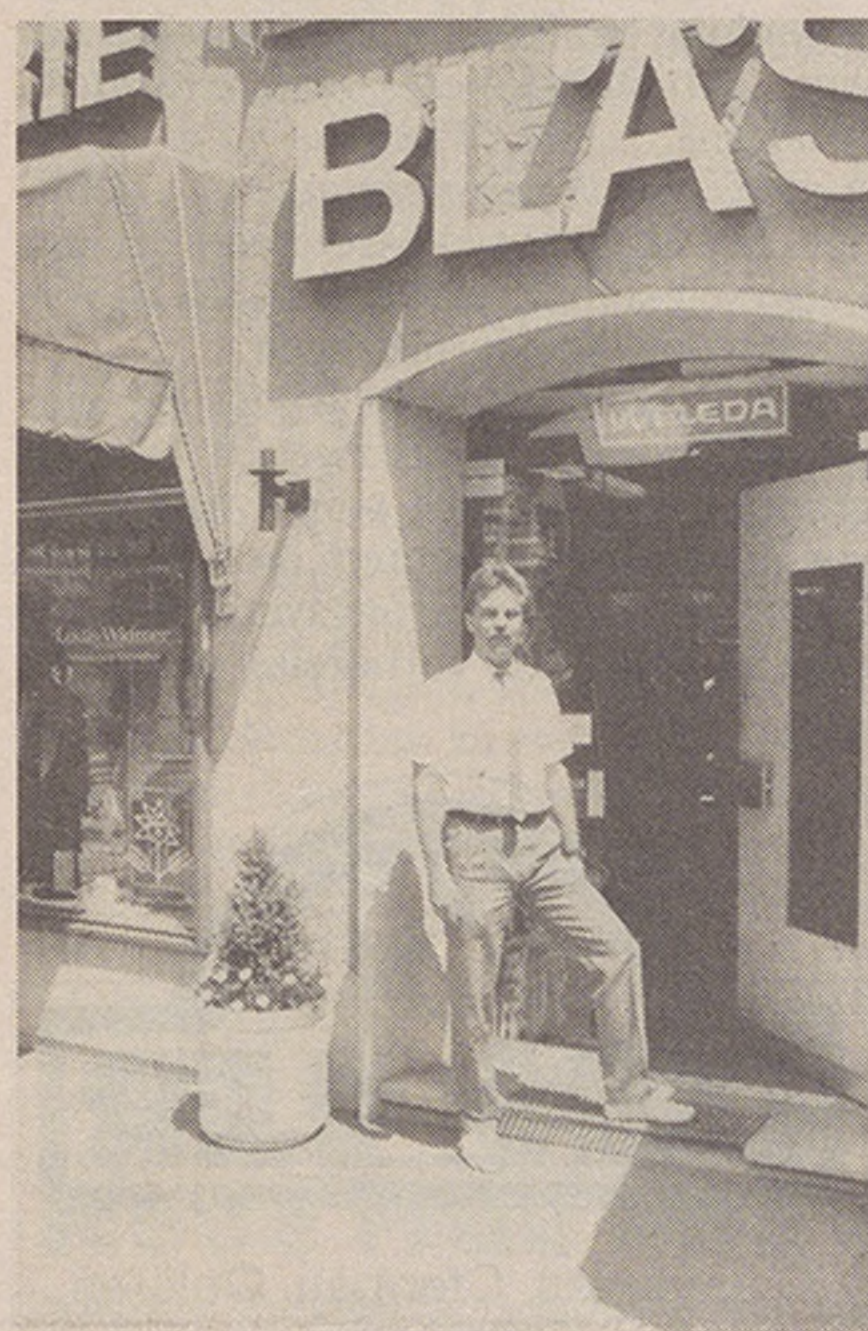
**Zweiter Anlauf
Mit dem eingereichten Postulat versuche
ich schon zum zweiten Mal den Stadtrat
zu überzeugen, sich der Problematik der
Scientology anzunehmen.**

Schon vor zwei Jahren hatte ich den
Stadtrat aufgefordert, die aufdringli-
chen Missionierungsversuche auf öf-
fentlichem Grund zu unterbinden, die
Therapien zu untersuchen und die Ju-
gendlichen über diese Sekte aufzuklä-
ren. Damals erklärte der Stadtrat, dass
er sich nicht in religiöse Privatsphären
einemischen wolle und entzog sich der
geforderten Verantwortung.

Mit dem Gutachten von Prof. Hans
Kind, einem ausgewiesenen Fachmann
wird der Stadtrat jedoch nicht mehr um-
hinkommen, sich mit der Problematik
der sogenannten Scientology-Therapien
zu befassen, vorausgesetzt, dass genü-
gend Gemeinderätinnen und Gemein-
deräte aus allen Parteien das Postulat
unterstützen.

Stefan Hohler, Gemeinderat SP 10

Provisorium wird ersetzt



(rib) «Was soll diese komische Holztü-
re» beim Eingang zur Bläsi-Drogerie, ist
zurzeit eine der meist gestellten Fragen
an Paul Blöchliger und sein Team. Die-
se «Notlösung» dauert nur noch wenige
Tage, denn am Montag, 26. Juni soll eine
schöne automatische Falt-Glastüre die
ehemalige Eingangstüre wieder erset-
zen.

Was war geschehen?

Am Sechseläuten-Montag früh, zirka
6.30 Uhr, bemerkte eine Passantin an-
stelle der Glas-Eingangstüre bloss noch
einen Haufen Scherben. Sie avisierte
den Polizeiposten Hönng. Zur selben
Zeit machte ein in der Nähe des «Tator-
tes» postierter Buschauffeur die gleiche
Feststellung und erstattete Meldung an
die Stadtpolizei. So ergab es sich, dass
Beamte beider Polizeiposten gleichzei-
tig sich am Ort des Deliktes einfanden.
Wie nachträglich festgehalten werden
konnte, müssen Einbrecher auf «un-
sachgemässe» Art in das Geschäft ein-
zudringen versucht haben. Eigentlich
wollten sie «nur» den Türgriff knacken,
beim Gebrauch des «Geissfuss» wurde
aber versehentlich die ganze Scheibe
eingeschlagen. Da die Einbrecher bei ih-
rer Arbeit gestört wurden, ist der Dro-
gerie nichts abhanden gekommen. Um-
so arbeitsintensiver wurde dann das
grosse Aufräumen, da durch das unpro-
grammierte Bersten der Scheibe aller-
kleinste Glassplitter buchstäblich übers
ganze Geschäft und bis in die Regale
hinein verstreut waren.

Von den Tätern fehlt bis heute jede Spur.

Quartierfest Grünau

**Samstag, 24. Juni, 09.00 bis 02.00 Uhr,
Gemeinschaftszentrum Grünau**

Musik und Tanz mit «Banda Synfonica
Italiana», «Olio fasso» und dem Tanzor-
chester «I Sub». Spezialitäten aus Grie-
chenland, Spanien, dem Veltlin und der
Schweiz. Spielplausch und Fussball-
plausch für Kinder, Floh- und Kinder-
Tauschmarkt, Tombola, Disco, Cafété-
ria. Bei jeder Witterung.

Abendführungen im Zoo

Jeweils Mittwoch von 18.15 bis 19.15
Uhr. Besammlung beim Zooeingang.
Die Veranstaltungen finden bei jeder
Witterung statt.

**Nächste Führung: Mittwoch, 21. Juni:
Nächtliche Jäger: Katzen**

SEHEN

90% aller Eindrücke nehmen
wir über das Auge auf.
Deshalb sollten Sie
das einwandfreie Sehen
100% ernst nehmen.

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 ZÜRICH - HÖNGG
Limmattalstr. 189, ☎ 341 20 10

Ittingen ist eine Reise wert!

**Gemeindeausflug, Sonntag, 18. Juni.
Abfahrt: 8.00 Uhr mit Bus ab Schulhaus
Bläsi (der Ausflug findet bei jeder Witte-
rung statt).**

Fahrt zur Kartause Ittingen, Gemeinde
Warth/TG, wo wir in der dortigen
hübsch renovierten Kirche den Gottes-
dienst besuchen. Beginn 9.00 Uhr.

Anschließend werden wir unter der
sachkundigen Leitung von alt Pfarrer
Karl Stokar die Kartause samt Museum
besichtigen. Bei schönem Wetter findet
rund um die Feuerstelle ein Picknick
statt, sonst Verpflegung im Restaurant
der Kartause.

Am Nachmittag fahren wir weiter nach
Winterthur, wo wir dem **Technorama**
einen Besuch abstatten. Rückkehr nach
Hönng: zirka um 17.30 Uhr.

Unsere Gemeindeglieder — vor allem
auch Familien mit Kindern — sind zu
diesem Sonntagsausflug herzlich einge-
laden. Unkostenbeitrag: Fr. 25.— für
Carfahrt und Eintritte. **Anmeldung:** bei
Margrit Schrem, Telefon 341 42 00.

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Brei-
tensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon
271 98 00

**Am Samstag, 17. Juni bleibt das GZ ge-
schlossen: Landenbergfest!**

Tarde Tropical. Sonntag, 18. Juni, ab
15.30 Uhr im Saal. Treffpunkt der Salsa-
Begeisterten!

Werken für den längsten Tag: Mittwoch,
21. Juni, ab 14.00 Uhr im Werkraum —
Sonnen formen aus Gips — Backen von
goldgelben Guetzi.

Malen — Gestalten — Improvisieren.
Donnerstag, 22. Juni, 14.30 Uhr im Saal.
Frauen malen miteinander.

Wir bleiben auf dem Teppich.

Spannteppiche
Orientteppiche
Nadelstichbeläge
PVC-Beläge

**Fragen Sie den
Spezialisten
wenn's um
Bodenbeläge geht.**

Allro Teppiche, Laden+Büro
Wehntalerstrasse 28/
Ecke Bucheggstrasse
8057 Zürich, Telefon 01/3614496

Abendkonzert der Orchester- vereinigung OAVZ

**Kirchgemeindehaus Hönng, Ackerstein-
strasse 190, Freitag, den 23. Juni, 20.15
Uhr.**

(F.R.) Wieder ist ein Jahr vorbei und die
Orchestervereinigung OAVZ lädt Sie
herzlich zu ihrem traditionellen Juni-
konzert ein. Auch dieses Jahr hat unsere
Direktion, F. Körner sen., wie bereits
seit 27 Jahren, ein anspruchsvolles,
unterhaltsames Konzert eingeübt. Im
ersten Teil des Programms werden eine
Ouvertüre von F. Springer und Tänze
von J. Brahms aufgeführt. Operettenme-
lodien aus der «Gräfin Mariza» von
E. Kalmán leiten zum zweiten Teil der
leichteren Muse über. Unsterbliche
Melodien von Robert Stolz und Bert

Kaempfert stehen nun im Programm.
Musikliteratur für diese Art Orchester
ist kaum erhältlich, weil im Zweiten
Weltkrieg das meiste verloren ging oder
vernichtet wurde. Es ist daher das Ver-
dienst des Dirigenten F. Körner sen.,
welcher handschriftlich die verschiede-
nen Musikstücke arrangierte, dass diese
Art von Orchestermusik aufgeführt
werden kann.

Freundlicherweise hat sich auch der
Männerchor Hönng bereit erklärt, unser
Abendkonzert mit Liedern zu berei-
chern. Die Veranstalter hoffen auf einen
guten Besuch. Die Arbeit des Orche-
sters und auch der Einsatz der Sänger
verdienen sicher den Beifall eines zahl-
reichen Publikums. Wiederum, wie in
früheren Jahren, ist der Eintritt frei. Der
Reinerlös aus einer freiwilligen Kollekte
nach dem Konzert soll auch dieses Jahr
wieder die Kinderkrippe Hönng unter-
stützen.

Also bitte nicht vergessen: Freitag,
23. Juni 1989, 20.15 Uhr, im grossen
Saal des reformierten Kirchgemein-
dehauses Hönng, Abendkonzert.

8-20 Uhr
TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14

AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Handwerk und Gewerbe von Höngg

Offene Planung Rütihof: Arbeitsgruppen legten ihre Ergebnisse vor.

Das Hochbauamt der Stadt Zürich, das im Auftrag des Stadtrates eine offene Planung für das Rütihofquartier durchführt, hatte die interessierte Bevölkerung am 13. Juni 1989 zu einer zweiten öffentlichen Orientierungsversammlung in die Jugendsiedlung Heizenholz eingeladen. Die vier Arbeitsgruppen «Zentrum/Einkauf/Dienstleistungen», «Alter/Wohnen», «Schule/Kinder» und «Freizeit» legten ihre Ergebnisse, die sie in verschiedenen Sitzungen erarbeitet hatten, vor. Stadträtin Dr. Ursula Koch, Vorsteherin des Bauamtes II, eröffnete die Veranstaltung. Peter Ess, Chef Städtebau des Hochbauamtes der Stadt Zürich, sagte die einzelnen Arbeitsgruppen an und beantwortete in den Diskussionsrunden Fragen aus dem Publikum. Die Soziologin Brigitta Wehrli orientierte über die Umfrage, die im Rütihof gemacht wird und die die Ergebnisse der Arbeitsgruppen im Quartier abstützen soll.

Bereits am 7. Februar 1989 hatte das Hochbauamt an einer ersten Orientierungsversammlung die Einwohner(innen) des Rütihofs zur Mitwirkung an der offenen Planung für das Rütihofquartier aufgefordert. Dabei geht es vor allem um zukünftige Projekte auf dem Areal der Stadt Zürich, das zwischen der Geeringstrasse, Im oberen Boden, Im Stelzenacker, Regensdorferstrasse und Frankentalerstrasse liegt. Es umfasst 31 600 Quadratmeter Landfläche. Die Bruttogeschossfläche beträgt 22 700 Quadratmeter.

An einer ersten Arbeitsgruppenversammlung am 9. März 1989 wurden die vier Arbeitsgruppen «Schule/Kinder», «Freizeit», «Alter/Wohnen» und «Zentrum/Einkauf/Dienstleistungen» gebildet. Diese Gruppen arbeiteten in der Folge selbständig und trafen sich zu verschiedenen Arbeitssitzungen. Einen Zwischenbericht legten die einzelnen Gruppen an der zweiten Arbeitsgruppenversammlung vom 8. Mai 1989 vor, an der unter anderem die zweite öffentliche Orientierungsversammlung vom 13. Juni 1989 vorbereitet wurde.

Keine jahrelange Planung

In ihrer Ansprache erinnerte Stadträtin Koch an die Abmachungen, die an der ersten Orientierungsversammlung im Februar 1989 getroffen worden waren: «Wir haben gesagt, wir wollen diese Planung möglichst schnell, aber trotzdem möglichst gründlich durchführen. Wir wollen also nicht eine jahrelange Planung, wo etwas auf die lange Bank geschoben wird und niemand etwas macht. Wir haben abgemacht, wir würden wünschen, dass sie in diesem Herbst abgeschlossen wird.» Es seien deshalb insgesamt drei Orientierungsversammlungen angesetzt worden.

Stadträtin Koch weiter: «Zielsetzung des heutigen Abends ist es, dass die Arbeitsgruppen darüber berichten, was sie bis jetzt gemacht haben.»

Peter Ess gab einen kurzen Rückblick über den bisherigen Verlauf der offenen Planung und erklärte: «Mich persönlich hat gefreut, dass man spürt, dass in diesem Quartier die Leute den Eindruck haben, es ist noch etwas veränderbar, man kann noch etwas herausholen, man kann etwas machen.»

Gruppe Zentrum/Einkauf/Dienstleistungen

Priska Eberle berichtete über eine Untersuchung, die die Stadt durchführen wird und die zum Ziel hat, abzuklären, wieviel Ladenfläche im Rütihofquartier realistisch und somit realisierbar ist. Gespräche mit einem Vertreter des K3000 hätten bereits erste Resultate gebracht. Unter anderem sei im Non-Food-Bereich eine Sortimentsstreckung erfolgt, erklärte Priska Eberle.

Abgeklärt hatte die Gruppe auch, ob eine Bank bereit wäre, einen Bancomaten zu installieren. Konkrete Ergebnisse liegen jedoch noch nicht vor. Für die Kleinfamilie einer Bank bräuchte es ein Einzugsgebiet von 10 000 Bewohnern, was im Rütihof auch im Endausbau nicht der Fall sein wird und somit nicht realisierbar ist.

Was die Post betrifft, so Priska Eberle, zeichne es sich ab, dass bei der Carrosserie Ryser im Frankental eine Neuüberbauung erstellt werde, wo allenfalls eine Post hinkommen könnte.

Verkehr

Mit dem Thema Verkehr hatten sich verschiedene Arbeitsgruppen befasst. Ihre Ergebnisse fassten sie zusammen, und Jean E. Bollier präsentierte sie der Versammlung.

Einige Punkte seien an dieser Stelle herausgegriffen. Für die Fussgänger: Zusatzliche Fussgänger-/Velo-Überführung über die Frankentalerstrasse im Bereich Einmündung der Geeringstrasse sowie verschiedene zusätzliche Fussgängerübergänge.

Öffentlicher Verkehr: Mindestens eine der drei Regionalbuslinien von und nach Regensdorf zur Endstation ins Frankental und nicht alle drei Linien über die Regensdorferstrasse zum Meierhofplatz führen; je die äussere Fahrspur der Frankentalerstrasse für den Bus reservieren; überdachter Busbahnhof in der Zentrumsüberbauung; Endstation der Linie 46 wie heute bei der Geeringstrasse belassen.

Privatverkehr: Tempo-30-Zonen in den Gebieten Naglerwiese und Rütihof; Parkverbote an den Quartierstrassen. Langfristig: Totale Überdeckung der Frankentalerstrasse ab Kreuzung Regensdorferstrasse/Heizenholz bis Giblenstrasse, evtl. bis Einmündung Riedhofstrasse.

Gruppe Alter/Wohnen

Peter Welti legte den Bericht der Gruppe Alter/Wohnen vor. Gewünscht wird ein Alterspflegeheim mit zirka achtzig Plätzen. Die Gruppe wollte von einem Einbezug der «Klara-Fehr-Stiftung» absehen, weil bereits im Zentrum Höngg eine Altersresidenz gebaut werde, wie Peter Welti ausführte.

Alterswohnungen seien etwa dreissig erwünscht, die teilweise baulich in die Familienwohnungen integriert sein könnten. Gewünscht sind im weiteren zehn Invalidenwohnungen für jüngere Leute sowie rund hundert Familienwohnungen. Als Versuch wären einige

Baugeschäft

für Fassadenrenovationen, Umbauten, Kundenarbeiten, Gerüstvermietung, Kaminsanierung und Oeltankeinbau empfiehlt sich

BAUREP AG, ZÜRICH

Tel. 01/272 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich

Ihre Schlosserei

für fachmännische Beratung und Ausführung von Fenstergittern, Fenstern, Türen, Haustüren, Garagen-Tore, Gartentore, Geländer, Briefkästen, Reparaturen usw.

GROB Metallbau AG

8001 Zürich ☎ 251 42 13

Sanitäre Anlagen

W. greb & sohn

Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 341 98 80 oder 362 06 96

Ihr Schuhmacher im Quartier

bürgt für gutes handwerkliches Schaffen

Jules Dürmüller

Limmattalstrasse 210

Öffnungszeiten
Mo bis Fr: 7.30—12.00 und 13.45—18.00
Samstag geschlossen

HELMUT GRIEBEL MALERGECHÄFT

Werkstatt:
Brunnswiesenstrasse 53
8049 Zürich

- Renovationen
- Tapezieren
- Plastische Wandbeläge
- Dekorative Arbeiten

Telefon 341 61 51
und 53 69 41

Ihr Schuhmacher in Höngg

Josef Beyeler

Limmattalstrasse 329, Telefon 341 57 73

Sie treffen sich beim Fachmann, bei Ihrem Schuhmacher, sein Schuh und ihr Schuh, denn hier werden sie sorgfältig repariert und gepflegt.



Cheminées, Ofenbau, Oelöfen
Keramische
Wand- und Bodenbeläge

Hans Denzler

Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01/341 56 57



Am Zwielpfatz
Limmattalstrasse 227
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01/341 21 67

Inhaber
W. Herensperger

Ihr Spezialist für Silhouette Modellbrillen

Spezialisiert für:
Varilux- und Bifokal-Brillen
Kinderbrillen — grösste Auswahl
Schiessbrillen — Champion
Optische Instrumente



PEUGEOT
TOYOTA

Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 62 33

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle
- TANKOMAT Tag und Nacht



Umbauten,
Möbel, Innenausbau,
Einzelanfertigungen
CHRIS BEYER
Gsteigstrasse 31, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/341 25 55



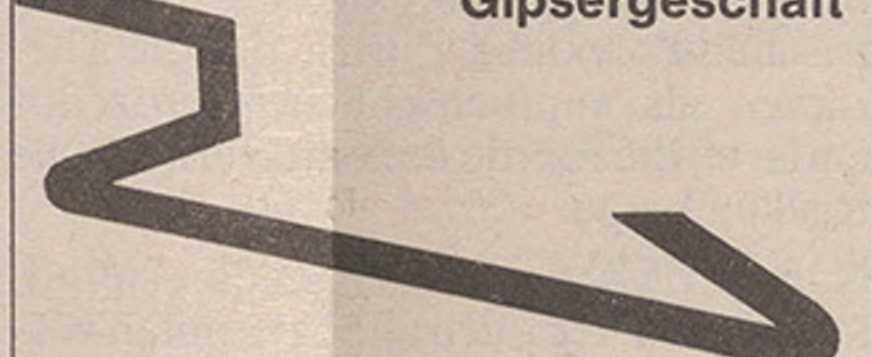
**huwyler
caplazi**

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01/341 10 81

Sanitär · Umbauten
Reparaturservice

Livio Bandera

Gipsergeschäft



8049 Zürich
Ackersteinstrasse 10
Telefon 01/342 16 54



Sanitär-Service auf Pikett.
C. GROB, Spenglerei, Sanitäre Anlagen, Reparatur-Service
Limmattalstrasse 147, 8049 Zürich, Tel. 211 82 06



H. Sager AG
Widumweg 5
8049 Zürich
Telefon 01/341 44 22

Reparaturen
und Service

Rolläden, Rafflamellen, DV-Lamellen, Sonnenstoren, Korbmarkisen usw. Rolläden zum nachträglichen Einbau. Spezielle Rolläden für Wärmeisolation. Fenstergitter gegen Einbruch und Zerstörung



Dachdecker

H. R. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister

Telefon 341 76 78
Gsteigstrasse 41



Malergeschäft

DAVID SCHAUB

Fassadenrenovation
Innenrenovation
Spritzwerkstatt

Limmattalstrasse 220
Telefon 341 89 20
Telefon Privat 341 58 64

Cheminée-holz

Buchen und Birken in Säcken
à 25 kg sowie Holzkohlen (10 kg)
ab Lager oder Hauslieferung

Willy Huber Brennstoffe

Gsteigstr. 5 (Büro Gsteigstr. 3)
8049 Zürich, Telefon 341 70 84

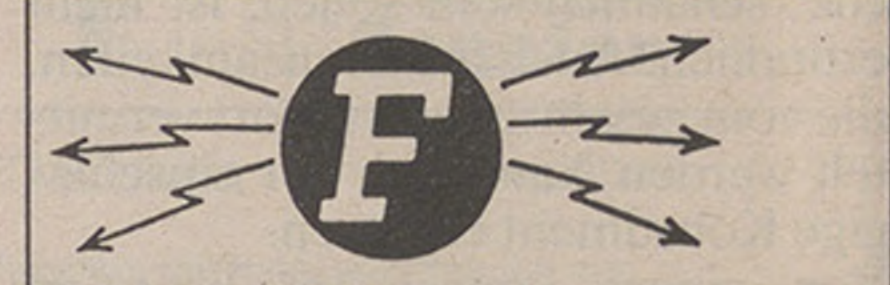


**MAROLF & CO.
ELEKTRO-ANLAGEN**

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/341 17 17

**Ihr Fachgeschäft
im Quartier**

Laden-Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag 17.00 bis 18.30 Uhr



Furrer & Co.
installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom-
und Telefonanlagen
Projektierung
und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice

Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 341 41 41



Jürg Kropf
Zimmerei Treppenbau
Schreinerei Glaserei

Eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Telefon 01 341 72 12

Das Fachgeschäft
mit den gleich günstigen
Preisen wie im

Discount

Radio
Television
HIFI
Video

H. Fawer
Limmattalstrasse 166
8049 Zürich
Tel. 01/341 57 00

Alle Schreinerarbeiten
Auffrischen
von Möbeln
Fensterbau

JOS. BERCHTOLD AG
Schreinerei/Innenausbau
Fensterbau
Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich
Tel. 01 341 23 00



Interessierte Rütihofbewohner an der Orientierungsversammlung

Grossraumwohnungen, also 6- bis 8-Zimmer-Wohnungen, für Wohngemeinschaften erwünscht.

In der anschliessenden Diskussionsrunde meldete sich **Adolf Hugentobler**, Präsident der Klara-Fehr-Stiftung, zu Wort. Aus baulichen Gründen habe die Klara-Fehr-Stiftung ein Altersheim verkaufen müssen. Vom Sozialamt sei sie an den Standort in Höngg verwiesen worden, um weiterhin den Stiftungszweck erfüllen zu können, das heisst ein neues Alterswohn-/pflgeheim zu erstellen.

Gruppe Kinder/Schule

Für die Arbeitsgruppe Kinder/Schule sprach **Hansruedi Outiker**. Diese Gruppe hatte sich vor allem mit der Nutzung des Mehrzweckraums, allfälliger übriger Räume, der Turnhallen sowie der Spielwiese durch die Quartierbevölkerung im neu zu erstellenden Schulhaus Rütihof befasst. Was das Schulhaus anbelangt, wurde klar verlangt, dass es in einer Etappe gebaut wird. Die Bau- und -wegfahrt sollte unbedingt über die Frankentalerstrasse erfolgen.

Gruppe Freizeit

Die Ergebnisse der Gruppe «Freizeit» stellte **Jörg Weisshaupt** vor. Begleitet und fachkundig beraten wurde diese Gruppe von **Bruno Meili** von der Pro Juventute. Jörg Weisshaupt zeichnete auf, was ein allfälliges Gemeinschaftszentrum aufweisen könnte:

Wir malen die Welt etwas schöner...

gebr. kneubühler malergeschäft
Limmattalstr. 234
8049 zürich
telefon 341 27 51

Spann- und Auslegeteppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u.a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/3417262

Roland Huber Innendekorationen
Zürich-Höngg
am Meierhofplatz

RYFFEL & LANDIS AG
Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/3417992
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau

1. Treffpunkt/Küche 120 m²
2. Aussenraum (Wiese/Platz)
3. Saal/Bühne 130 m²
4. Gymnastik-/Bewegungsraum 80 m²
5. Werkstätten 190 m²
6. Mehrzweck-/Clubraum 60 m²
7. Kleintierhaltung 120 m²
8. Büro/administrative Räume für Leiter(in) 20 m²
9. Lager-/Magazinräume

Quartierfest am 30. September

Jean E. Bollier orientierte über das Quartierfest, das am 30. September im Rütihof stattfinden wird und an dem die Arbeitsgruppen der offenen Planung Rütihof über ihre Arbeit und die bisherigen Resultate informieren werden. Gleichzeitig feiern Restaurant Rütihof und K 3000 ihr fünfjähriges Bestehen.

Umfrage im Rütihof

Wie **Brigit Wehrli**, die von aussen von der Stadt für die offene Planung Rütihof zugezogene Soziologin erläuterte, sollen die Ergebnisse der vier Arbeitsgruppen durch eine Umfrage im Rütihofquartier breit abgestützt werden. Jede Haushaltung im Rütihof erhält Ende Juni einen Fragebogen. Diesen Fragebogen gilt es auszufüllen und bis am 15. Juli zurückzuschicken. Er wird von der Verwaltung im Juli/August ausgewertet werden. Über die Ergebnisse soll die Bevölkerung, wie Peter Ess erklärte, in einem Artikel, den die Verwaltung im September im «Höngger» publizieren wird, informiert werden. Ebenfalls im September sollen sich die Arbeitsgruppen zu einer weiteren Arbeitsgruppen-sitzung treffen. Dann kann die letzte Phase der offenen Planung Rütihof — mit Berücksichtigung der Resultate aus der Umfrage — in Angriff genommen werden, so Peter Ess.

K. Härtsch AG Baugeschäft

Neubauten	Umbauten
Reparaturen	Renovationen

Gsteigstrasse 31 8049 Zürich Telefon 01 3417266 oder 01 3412691

F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung/Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zch/Höngg

Tel. 341 72 38

Reparaturen von:

**Türschlösser-Zylinder
Sicherheitsrosetten
Einbruchsicherungen
Fenstergitter
Briefkasten**

Th. E. Vollenweider
Mech. Schlosserei
Wieslergasse 36
Telefon 3416013

Heimgruppen-Unterricht

Mit Pfingsten ging der Religionsunterricht der Erstklässler in der Pfarrei Heilig Geist zu Ende. Er war das erste Mal als Heimgruppenunterricht konzipiert. Nun beginnen schon die Vorbereitungen für das nächste Jahr.



Am Dienstag, 20. Juni, nachmittags um 14.15 Uhr und abends um 20.00 Uhr finden die Informations-Gespräche für die Eltern der Erstklässler 1989/90 statt.

In der Pfarrei Heilig Geist Höngg ist der Heimgruppen-Unterricht (HGU) erst im Aufbau, und es werden gewissermassen erste Erfahrungen gesammelt. Daher erzählten mir die HGU-Mütter von Höngg zuerst ein wenig über den HGU allgemein.

«Was gut ist, lebt weiter; was schlecht ist, zerstreut sich von selbst.»

Das sagte die Bibel bereits über das sich ausbreitende Christentum. Weil der HGU eine gute Sache ist, findet er auch zunehmenden Anklang. Anfang der

In kurzer Zeit sehr intensiv gearbeitet
Stadträtin Koch bemerkte in ihrem Schlusswort: «Sie haben sicher denselben Eindruck wie ich. Da ist in dieser kurzen Zeit sehr intensiv und sehr viel gearbeitet worden.» Sie betonte, dass die Mitglieder der Arbeitsgruppen ihre Arbeit für die offene Planung Rütihof in ihrer Freizeit geleistet haben. «Praktisch haben sie für die anderen gearbeitet, die nachher auch davon profitieren», erklärte Stadträtin Koch weiter.

Zum weiteren Verlauf erläuterte Stadträtin Koch, dass Ende Oktober/Anfang November die dritte und letzte Orientierungsversammlung stattfinden wird, an der die Ziele, die die Grundlage für die Planung bilden werden, zuhanden der Verwaltung und der Politiker verabschiedet werden.

Text und Bilder: Monica Köfer

Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
Telefon 3417062

Neubauten	Tiefkühlanlage
Reparatur-Service	Höngg
Umbauten	Imbisbühlstr. 6
	Telefon 3410960

Holenstein

Akkordeon und Gitarrenschule

Limmattalstrasse 246
Telefon 3418350

Winterthurerstr. 495
Telefon 414270

Unterricht
Instrumentenverkauf
Miete, Noten
und Reparaturen
Dirigent des
Akkordeon-Orchesters Höngg

teppichhaus bodmer

Limmattalstrasse 236
Telefon 3418022

Spann- und Auslegeteppiche
Bodenbeläge

will, lernt an einem 12 Abende umfassenden Kurs die methodisch-didaktische Vorgehensweise und den theologischen Hintergrund für den HGU kennen.

Vom HGU begeistert

Warum engagieren sich immer mehr Frauen für den Heimgruppen-Unterricht? Warum platzen die angebotenen Kurse wegen überquellender Interessierten aus allen Nähten? Winkt lohnende Entschädigung? In meinem Gespräch mit den Heimgruppen-Müttern in Höngg kristallisierte sich klar eine Freude heraus, die **Vroni Reuschenbach** so beschreibt: «Was im HGU untereinander geschieht, kann man fast nicht beschreiben, so schön ist es.» Ganz allgemein findet eine ungeheure Vernetzung und Zusammenschweissung von Kind zu Kind, von Gruppe zu Gruppe, von Heimgruppen-Mutter zu Heimgruppen-Mutter, von Familie zu Familie statt. **Vroni Reding** dazu: «Da der Unt von der intellektuellen Ebene heruntergeholt wird, ist er den Eltern näher.»

Im Angenommensein verstärkt sich nicht nur das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Kindergruppe, es werden auch eigene Kinder der HGU-Mutter einbezogen, ihr Ehemann, ihre Nachbarin. «Meine Tochter erlaubt mir nicht mehr, den HGU ohne sie zu machen», sagte **Elsbeth Röllin**. «Der HGU ist nicht bloss ein Job wie ein anderer», interpretierte **Margot Vanis**, «man hört ihn nicht einfach auf, sondern verspürt weitergehende Verantwortung.»

Arbeit zum Gotteslohn?

Komisch, nach dem Lohn fragen die HGU-Mütter von Höngg nie, welche von der treibenden Kraft, ihrem Pfarrer **Ciril Berther**, für den HGU angefragt wurden. Hier schimmert ein grosser Idealismus durch. Denn mit der geringen Entschädigung, die einige Gemeinden zahlen, können sich die HGU-Mütter höchstens eine kleine Freude gönnen. Was bleibt, ist die bestimmte Überzeugung, dass die Vernetzung weitergehe, sich über die Unterstufen-Klassen hinauf zu den Mittel- und Oberstufen ziehe und ins Erwachsenen-Leben hineinreiche.

Gertrud Durot

Neue Frau und neuer Dress

An der Generalversammlung der Damen- und Frauenriege Höngg im Januar trat nach neunjähriger Amtszeit **Esmerita Seiler** als Präsidentin zurück. Der Erfolg ihres immerwährenden Einsatzes und ihres Engagements ist ein gesunder Verein mit acht Riegen und deren verschiedenen Abteilungen vom MUKI bis zum Seniorinnenturnen. Ihre Nachfolgerin ist die junge, dynamische **Ruth Zwysig-Vesti**. Neuer Wind und neue Se-

gel: Zusammen mit dem Vorstand setzte sie sich für die Anschaffung neuer Trainingsanzüge ein.

Am Sonntag, 18. Juni wird die Damen- und Frauenriege Höngg im neuen Dress mit 28 Turnerinnen am Verbandsturnfest in Affoltern am Albis erstmals auftreten. Sie bestreitet dort den dreiteiligen, gemischten Vereinswettkampf mit Gymnastik, Allroundspielen und Schnellauf.

Text und Foto: Vroni Noli



Vorstand Damen- und Frauenriege Höngg: Von links nach rechts: **Vroni Noli** (Jugend), **Margrit Huggenberger** (Material), **Ruth Zwysig** (Präsidentin), **Anne-Käthi Rutz** (Aktuarin a.i.), **Suzanne Gfeller** (Vize-Präs.), **Ursi Iten** (Gymnastik), **Rosmarie Deppeler** (Frauen- und Seniorinnen). Unten: **Gabi Kozak** (Damenriege). Es fehlt: **Claire Ehram** (Kassierin).

LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO

GROSSE LIPO SONDERPOSCHT-SCHAU

uff dr Piazza im...
14.-24.6.89

Polstergruppe in Stoff
3-2-1 bisher 1580,- **1188,- NEU**

CH-QUALITÄTWOHNWAND
3 Elemente
ECHT EICHE bisher 2090,- **1498,- NEU**

CH-WOHNWAND
Riegel-Ausführung bisher 3970,- **1980,- NEU**

CH-Schlafzimmer
5-türig ECHT EICHE
Kompl. mit Kommode bisher 2650,- **1580,- NEU**

VIELE EINZELSTÜCKE STARK REDUZIERT
WIE IMMER BIM **LIPO**

WIR FÜHREN AUCH POLSTERGRUPPEN
IN FEINSTEM LEDER WIE ZB:
POLSTERGRUPPE mit
Rundecke 7-plätzig
feinstes Wildnappa-LEDER
bisher 7327,- **4980,- NEU**

*Gis Gald
Leff dr Piazza
im TIVOLI und studiere-profikiere!*

TIVOLI
SPREITENBACH
EINKAUFSZENTRUM

LIPO Möbelposten & im **TIVOLI** SPREITENBACH EINKAUFSZENTRUM **Piazza + Galerie**

Höngg's
nächstgelegene
Kuoni-Filiale

Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich
gegenüber Neumarkt Zentrum
Telefon 62 10 10 **P** Ihr Ferienverbesserer.
Eigene Parkplätze

Gymnastik-Center Höngg
Rüthofstrasse 11
8049 Zürich
Telefon 341 00 14
M. Heberlein
Dipl. Gymnastik-Lehrerin

Stundenplan

Montag	9.10	Leichte Fitness
	18.10	Fitness
	20.10	Haltungsturnen
Dienstag	9.10	Bodystyling
	20.10	Stretching
Mittwoch	9.10	Fit und Stretch
	18.10	Fitness
	20.10	Haltungsturnen
Donnerstag	9.10	Fitness
	20.10	Stretching
Freitag	9.10	Bodystyling

ATELIER FÜCHSLI

EINRAHMUNGEN
GESCHENKSARTIKEL

Heidy Fuchs · Mandy Suter
Limmattalstrasse 213
8049 Zürich
Telefon 01 · 342 05 15

**am Freitag, 23. und
Samstag, 24. Juni 1989
geschlossen.**

An den Samstagen im Juli und August
bleibt das Atelier ab 12.00 Uhr
geschlossen.

**Ihr
Delikatess-
Geschäft
im
Quartier**



Dorflade Höngg

Monika & Pierre
Chassot
Wieslergasse 10
8049 Zürich
Tel. 01/341 83 30

SIMONSEN
Mobiltelefon

Natel-C

**Es braucht
schon etwas mehr,
das beste Autotelefon
der Welt zu sein!**

Leasing ab Fr. 99.-

Garage Konrad AG Zürich

Autoreparaturen und Auto-Elektrik
für alle Marken

Pneu, Accessoires

Geschäftsführer: Konrad Christinger

Hönggerstrasse 14 und 16

Telefon 01/271 75 77 · 271 25 40

Bitte senden Sie mir Ihre kompletten SIMONSEN-Unterlagen

Name und Vorname:

Strasse und Nr.:

PLZ/Ort:

VIEL SUBARU FÜR WENIG GELD.



Jetzt machen wir Ihnen Offerten, denen Sie nicht widerstehen können. Zum Beispiel für den Subaru 1.8 Station Jubilé mit permanentem 4WD, mit 98 PS und 2 x 5 Gängen. Und mit einer Serienausstattung, die im Verhältnis zum Preis geradezu einmalig ist. Genau wie unsere Offerte, die Ihren Autofrankenkurs so hoch treibt wie noch nie.

SUBARU 4WD

Autohaus Emil Frey AG
Zürich-Altstetten

Badenerstrasse 600, 8048 Zürich

Telefon 01/495 24 11

25/89/ZH.

Auf zur Probefahrt!

Profitieren Sie jetzt

von den reduzierten Preisen bei vielen Einzel- und Reststücken aus unserem Sommerangebot.

z.B. Blusen, Hosen, Jupes und Kleider, Damen-Blazer und -Regenmäntel, Freizeitjacken für Damen und Herren
Alles in bester Qualität und Passform!

Laden 55

Am Wasser 55
Zürich-Höngg
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
vorhanden
Telefon 341 83 93
Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

ES TECHNIK

Büromaschinen + Kartellifte

Ernst Seiler

Limmattalstrasse 151

8049 Zürich

Telefon 01/342 16 30

Service/Reparaturen Verkauf

Ladenöffnung
Montag bis Freitag
13.00 bis 17.15 Uhr

Sparen beim Geldausgeben

MIGROS

Genossenschaft Migros Zürich

**Zum Beispiel:
Joghurt
ohne Zuckerzusatz**

Sonderangebot vom 13.-17.6.89



Himbeer, Erdbeer
Heidelbeer
Aprikosen

180 g-Becher

-75% .60

Limiten

Der Bundesrat, immer öfter und lauter ertönt der Ruf, solle endlich entscheiden und sagen, was fürderhin mit den *Tempolimiten* sei.

Jene, die für Beibehaltung von 80/120 sind, lassen sich nach wie vor vernehmen, aber die andern, die rascher vorwärtskommen möchten, scheinen sich zu vermehren. Unter anderem bringen sie das Argument, diese Limiten liessen sich so wenig durchsetzen wie etwa das Trottoirparkverbot. Da werde an der Realität vorbeilegiert.

Fürwahr. Auf der Autobahn kann jede(r) selbst testen (Polizei ist kaum je sichtbar), was passiert, wenn er (sie) die 120 einhält. Bei Regenwetter wird seine linke Seite inklusive Frontscheibe bespritzt, dass es keine Art mehr hat, also kann er ebenso gut sein Tempo noch drosseln und so fahren, wie es den Umständen angepasst ist.

Neulich fuhr der Glossist von Lenzburg Richtung Beinwil am See. Ausserorts nie über 80, innerorts manchmal etwas über 50. Er wurde noch und noch überholt und in der Hälfte dieser Fälle angeödet. Da fuhr doch etwa ein Kastenwagen hinterher, dessen «Driver», im Rückspiegel sichtbar, die Hände verwarf, am Kopf bohrte und den

Mund bewegte, dem Gesichtsausdruck nach zu schliessen, nicht etwa, um Artigkeiten auszustossen. Als der mich endlich überholen konnte, quatschte mich der Beifahrer durchs geöffnete Seitenfenster an, und zu hören war durch mein linkes halbwegs offenes Fenster ein Wutschrei. Der erste Teil eines ersten artikuliert formulierten Wortes ging im Fahrwind unter, der zweite Teil konnte eruiert werden...loch!

Folglich ist man, wenn man die Verkehrsvorschriften einhält, jemand, dessen Betitelung mit einem A anfängt und mit «loch» aufhört.

Wer nach Vorschrift fährt, ist bei gewissen Nachkommenden ein Tubel, ein Trottel, ein Schleicher, dem man das Billett wegnehmen sollte, ein Hurlibueb, ein Bappeli, ein Strassenverstopfer, ein Verkehrshindernis, ein Fossil, ein Milchbaby, ein Joggeli, ein dummer Siech, einer, dem man den Kofferraum kürzer machen sollte, dem man den Wagen aufbocken müsste, kurz: jemand, der einfach den heutigen Verhältnissen nicht gewachsen ist.

Auch die Limiten der Beleidigungen sind recht hoch angesetzt.



Grundschulkurs der Jugendmusik Uetli

Die *Einschreibungen* für den neuen Grundschulkurs der Jugendmusik Uetli (Jmuz) finden am Montag, den 19. und 26. Juni 1989, jeweils ab 19 Uhr im Probeklokal an der Atrasse 44, Zürich 3 statt. (Vita-Haus, Untergeschoss im hinteren Haus).

Der Kurs beginnt nach den Sommerferien und findet jeweils am Mittwochnachts im Schulhaus Bühl (Nähe Schmiede Wiedikon/Goldbrunnplatz) statt. Teilnahmeberechtigt sind Mädchen und Knaben von acht bis vierzehn Jahren. Der Abschluss des Kurses ist Voraussetzung zum Erlernen von Blasinstrumenten, Schlagzeug und Perkussionsinstrumenten.

Unterlagen sind bei unserer Musikschulleiterin Marianne Müller, Telefon 492 41 81, erhältlich.

Der Kommentar

Nicht gerade feierlich

Ein verlangter Nachtragskredit von sechs Millionen für Anlässe zum Gedenken an die Aktivdienstgeneration, die 1939, vor 50 Jahren also, einrücken musste, gab im Nationalrat Anlass zu neuerlichen Streitigkeiten um diese Aktion «Diamant».

Gut, man hätte sich die Veranstaltungen eher in bezug auf das Kriegsende, so 1995, denken können, und man hätte voraussehen müssen, dass die Feiern als Chilbi zum Kriegsanfang missverstanden würden. Und man hätte sich überlegen sollen, ob nicht auch die Frauen (der damaligen Wehrmänner einzubeziehen gewesen wären, denn auch sie haben (Emanzen mögen den Vergleich verzeihen) wahrlich auch ihren «Mann» gestellt.

Wie eben die Wehrmänner, die auf vieles verzichtet haben und finanziell in einer ungesicherten Lage ausharsten und das ihre dazu beitrugen, Wesentliches! und so gesehen, ist der Aufruf einer Nationalrätin, die Gedenkanlässe zu boykottieren, schwer verständlich und fehlt am Platz, um so eher, als sich scharenweise Ex-Wehrmänner zu den Gedenkanlässen angemeldet haben und sich freuen; nicht weil damals der Zweite Weltkrieg ausgebrochen ist, sondern darauf, dass man ihren Einsatz honoriert und dass sie mit alten Kameraden zusammenkommen können. Warum soll ihnen die Freude vermiest werden?

Doch wohl nicht deshalb, weil die Abstimmung über die Abschaffung oder Beibehaltung der Armee vor der Tür steht.

Viele Äusserungen gegen die «Feier», die keine Feier ist, waren taktlos, auch die jenes Nationalrates, der 1956 vor der Roten Armee aus Ungarn in die Schweiz flüchtete, in ein Land, das davongekommen war nicht zuletzt dank seiner Armee, die nach wie vor eine Milizarmee und somit im Volk verwurzelt ist. Dass sie nicht Reformen verträge, behauptet niemand. Und dass seinerzeit bei uns nicht alles in Ordnung war, soll durch die Gedenkanlässe keineswegs verwedet werden.

Leben im Bombach

Vorlesegruppen und Bibliothek

Kurz nach Eröffnung des Hauses anno 1965 richtete eine VESKA-Angestellte zusammen mit Frau Hedi Funk als ausgebildeter Bibliothekarin eine Bibliothek ein, gut geordnet nach Alphabet der Autoren und Sachregister. Da manche Patienten im Laufe der Zeit die Ergotherapie infolge Verschlechterung des Gesundheitszustandes nicht mehr besuchen konnten, schlug Dr. med. Oscar Pfister, damaliger Chef-Stadtarzt, an deren Stelle die Bildung von Lesegruppen vor. Im Jahre 1970 setzte Frau Johanna Bühler diesen Vorschlag in die Tat um. Sie versammelte aufgeschlossene und noch sehr empfängliche Patienten in der Bombachstube um sich und las ihnen Erzählungen vor. Diese Tätigkeit wurde

zweimal pro Woche ausgeübt und erhielt den Namen «Stubete», ein altes, heimeliges Wort. Die besonders Behinderten wie Blinde, Schwerhörige und halbseitig Gelähmte wurden in speziellen, kleinen Gruppen zusammengefasst. Da ihnen die Tätigkeit in der Ergotherapie nicht mehr möglich war, durften sie im Vorleseteam eine beglückende Ausweitung ihrer Erlebnisswelt erfahren. Johanna Bühler machte es sich nicht leicht, den wissensdurstigen Hausbewohnern gute Geschichten zu vermitteln. Sie stöberte in ihren eigenen Regalen und las die Kurzgeschichten — die Leute bevorzugten diese gegenüber den Fortsetzungsromanen — einige Male auf Eignung und Inhalt durch. Es waren

in der Regel Erzählungen, die «das Leben schrieb», wie man so schön sagt! Damit konnten die Zuhörer sich identifizieren und im anschliessenden Gespräch Begebenheiten aus ihrem eigenen Erinnerungsschatz auffrischen.

Heute obliegt die schöne Aufgabe des Vorlesens hauptsächlich den Leiterinnen der Ergotherapie.

Der Bücherwagen mit einer Auswahl der Bibliothek erscheint jede Woche einmal auf den Abteilungen. Die Bücherrei ist inzwischen zur ansehnlichen Grösse von zirka 3000 Bänden angewachsen. Seitdem die Grossdruckbücher im Handel erhältlich sind, werden diese bevorzugt. Die Bibliothek ist recht vielseitig. Man findet wunderschöne Bildbände — sehr wichtig als Anschauungsmaterial, denn wie sollte man beispielsweise in der Ergotherapie ein Kamel oder ein Schaf stecken oder malen, nur so aus dem Gedächtnis?! —, alle Veröffentlichungen der Ortsgeschichtlichen Kommission Höngg, für «Historiker» die Schweizergeschichte von Sigmund Widmer, selbst spannende Krimilektüre fehlt nicht. Hedi Funk freut sich über den relativ regen Zuspruch der Patienten.

Eine Bibliothek im Krankenhaus ist eine unabdingbare Notwendigkeit. Ich möchte sogar behaupten: Patienten haben ein Recht auf die Bibliothek, denn sie vermittelt das innere Erleben fremden Schicksals, das die Herzen bewegt und die Gedanken von den eigenen Beschwerden wegführt in weite Bereiche des Lebens, die sonst verschlossen bleiben. Dank sei allen, die sich einsetzen, den Kranken die Türe zum Leben wieder zu öffnen.

Erna Vogel

Australien mit dem Rucksack

Australien mit dem altgedienten Rucksack zu bereisen, wird immer problemloser. Mehr und mehr Unterbringungsmöglichkeiten für die «Backpackers» schiessen aus dem Boden und bieten zu extrem günstigen Preisen zusätzliche Annehmlichkeiten. Acht bis fünfzehn australische Dollar (12 bis 22 Mark) bezahlen die zumeist abenteuerlustigen jungen Gäste für eine Nacht. Im Preis enthalten sind meist Kochnische, Fernsehen, Sonnenterrasse und Waschmöglichkeiten.

Allein in Sydney, dem Tor zum Fünften Kontinent, werden ständig über 5000 Plätze für Rucksackreisende benötigt. Junge Unternehmen wie Backpackers Headquarters, die allein dort fünf Quartiere betreiben, nehmen sich dieser touristischen Lücke an. Informationen teilt die ATC, Frankfurt.

Mit dem FISCAPLAN der SBG für morgen sorgen.

Wer heute vorsorgt, hat für später gut gesorgt und spart mit dem FISCAPLAN der SBG erst noch Steuern. Damit Sie auch nach der Pension Ihren gewohnten Lebensstandard geniessen können, sprechen Sie am besten bei uns mit

Herrn H. Soom



SBS Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 44 35

Selber waschen oder reinigen lassen?

(kfs) «Chemie» ist in der heutigen Zeit zu einem Reizwort für einen grossen Teil unserer Bevölkerung geworden. Miteinbezogen in diese (oberflächlich gehaltene) Betrachtungsweise ist auch die chemische Reinigung, neuerdings Textilreinigung genannt. Schlagworte wie Gewässerverunreinigung und Luftverschmutzung stehen dabei im Vordergrund.

Man vergisst in diesem Zusammenhang vielfach, dass der moderne Textilreiniger mit Maschinen arbeitet, die über einen geschlossenen Kreislauf verfügen, also Lösungsmittel weder ins Wasser noch deren Dämpfe in die Luft austreten können. Und dies kann bei einer konventionellen Waschmaschine beileibe nicht behauptet werden, wo doch die Reinigungsflüssigkeit wieder dem Wasserkreislauf zugeführt wird. Beim Textilreinigen wird zum Beispiel zehnmal weniger Abfall produziert als beim Waschen. Auch der Wasser- und Energieverbrauch ist ungemein kleiner.

Textilreinigen bedeutet gleichzeitig optimale Pflege und Werterhaltung der Garderobe. Waschen macht zwar in der Regel auch sauber, nimmt aber den Kleidern oftmals Form und Griff, die Appretur und die Imprägnierung. Aber gerade durch die Veredlung beim Chemischreinigen wird dafür gesorgt, dass die Kleider länger in Form bleiben und Wasser und Schmutz abweisen. Die Kleider leben länger, wenn sie regelmässig chemisch gereinigt werden.



Für Neuzugezogene

Herzliche Einladung zu unserem Neuzugabend 1989 am Donnerstag, 22. Juni, 20.00 Uhr im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53 (bei der reformierten Kirche)

Einladen möchten wir auch die Zugezogenen, die schon etwas länger in unserer Gemeinde wohnen, bisher aber keinen Kontakt zur Kirchgemeinde hatten. Oftmals möchte man am neuen Wohnort erst Wurzeln fassen und ist zu einem späteren Zeitpunkt bereit für neue Kontakte und Begegnungen.

Die Mitarbeiter der reformierten Kirchgemeinde Höngg und verschiedene Gruppen möchten sich Ihnen bei einem Apéro vorstellen.

Gerne möchten wir bei dieser Gelegenheit auch etwas über Ihre Vorstellung und Wünsche an unsere Kirchgemeinde erfahren.

Pfarramt und Sozialdienst der reformierten Kichgemeinde Höngg

Garten-Terrasse heute geöffnet



Zum Leserbrief im «Höngger» vom 9. Juni nehmen wir gerne Stellung.

Am beschriebenen Wochennachmittag war das Wetter sehr unterschiedlich, Regen und Sonnenschein wechselten sich ab; zudem war es kalt. So oft wie möglich bedienen wir unsere Gäste im Gartenrestaurant. Der Arbeitsaufwand für abwechslungsreiches Öffnen und Schliessen unserer Servicestationen ist zu gross. Die Diskussion zwischen der Kundin und unserer Gerantin fand unter dem schützenden Dach statt... da es zu diesem Zeitpunkt regnete.

Bei wechselhaftem Wetter können wir nicht mit jedem Sonnenstrahl den Service umkrempeln. Zudem können wir unser Personal nicht zumuten, ihre Ausrüstung — pro Tag oft mehrmals — im Nassen zu beenden.

Im übrigen haben sie recht, die Voraussetzungen für einen gemütlichen Spielnachmittag haben wir ihnen und ihren Kindern geschaffen — für viel Geld, am Rand vermerkt. Helfen sie uns zur Anlage Sorge zu tragen. Bringen sie leere Flaschen, Kaffeetassen an die Selbstbedienung zurück. Bitte «versorgen» sie, gebrauchte Windelpakete und andere Abfälle nicht im Gebüsch — Abfallkübel stehen bereit. Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie den «Grünwald» so verlassen wie Sie ihn angetroffen haben, nämlich *sauber*.

Mit unseren Gästen freuen wir uns auf viele sonnige Tage.

V. Pfyl-Geering und Mitarbeiterteam

Peter Sidler
Küchenchef



Lieben Sie die Abwechslung?

Dann machen Sie

Schluss mit dem Alltag!

Im Mövenpick Restaurant erwartet Sie jeden Abend eine neue Überraschung.

Spezialitäten aus aller Welt, in vielen Variationen. Sie wählen aus und wir bereiten Ihre Speise vor Ihren Augen zu, genau nach Ihren Wünschen.

Reservieren Sie sich dieses Essvergnügen.

En Guete
wünscht Ihnen
Ihr Peter Sidler

Zürich-Regensdorf
MÖVENPICK HOTEL
Das aktive Kongress-Hotel
Tel. 01/840 25 20 Telex 825888

Dancing
4 Restaurants Kegelbahnen
Chinderparadies am Sonntag

Sportverein Höngg

Meisterschaftsspiel vom 11. Juni
Höngg 1 — Galicia 1 3:3 (0:1)

Aufstellung: Daniel Roth; Markus Ernst; Patrick Schneebeil, Andreas Knapp, Jürg Heer; Andreas Roth, Marcel Pohle (ab 56. Minute Roger Troyon), Flavio Renfer, Martin Gubler; Patrick Raymond, Andreas Wyss.

Die letzte halbe Stunde entschädigte die recht zahlreichen Höngger Zuschauer für die vorher recht schwache Vorstellung der eigenen Mannschaft. Höngg wirkte lange Zeit zu statisch und ihrem Spiel fehlte die Schnelligkeit. Vieles wurde dem Zufall überlassen. Meistens gewannen die Höngger mit ihren Querpässen keinen Meter Raum. Im Sturm spürte man die Abwesenheit von Silvio Grande (Ferien). Es bemühten sich wohl alle, ohne aber die nötige Durchschlagskraft zu besitzen. Erst mit dem Einsatz von Roger Troyon änderte sich dieses Bild. Er brachte viel Zug in den Angriff. Oft war er nur durch unsaubere Attacken vom Ball zu trennen. Er erzielte auch den wichtigen Anschlusstreffer.

Das Spiel begann für Höngg denkbar ungünstig. Mit einem guten Schuss, der nicht ganz unhaltbar schien, konnte Galicia die Führung an sich reißen. Die Gäste waren lange Zeit die eindeutig bessere Mannschaft. Jeder Spieler war ständig auch ohne Ball in Bewegung. Ein Plus besass Galicia auch im technischen Bereich. Dem Spielverlauf entsprechend fiel dann der zweite Treffer für die Gäste. Aber dann bäumten sich die Höngger mächtig auf. Markus Ernst traf mit einem noch leicht abgefälschten Schuss ins Tor von Galicia. Dieser Anschlusstreffer gab den Einheimischen mächtigen Auftrieb. Doch nach einem Torhüterfehler stellte Galicia den alten Abstand wieder her. Das Spiel schien nun endgültig entschieden. Bei diesem Spielstand reklamierten die Höngger beim sonst ausgezeichneten Schiedsrichter ein Handspiel im Strafraum von Galicia. Doch die Pfeife des Schiedsrichters blieb stumm. Roger Troyon traf dann aber wenig später, nach einem sehr gut geschlagenen Eckball von Andreas Wyss, mit dem Kopf das Tor. Der neuerliche Anschlusstreffer gab den Hönggern nochmals Mut zu einem letzten Generalangriff. Und dieser trug dann auch noch Früchte. Nach einem ganz klaren Handspiel eines Galicia-Spielers im eigenen Strafraum, zeigte der Unparteiische sofort auf den ominösen Punkt.

Diese Penaltychance liess Andreas Roth mit einem trockenen Schuss für Höngg nicht aus. Ob schlussendlich dieser eine Punkt nach dem Unentschieden am vergangenen Sonntag gegen Blue Stars 2 (1:1) reicht, um dies zu wissen müssen die Resultate in den anderen Gruppen abgewartet werden, weil der schlechteste Drittlezte unter Umständen auch noch absteigen muss. Diese Möglichkeit ist allerdings als eher gering einzuschätzen. Eine Anerkennung gebührt der ganzen Mannschaft für ihre ausgezeichnete Leistung in der Rückrunde. Aus den ersten sieben Spielen resultierte ja lediglich ein Punkt. Die Höngger beenden damit ihre Saison mit 15 Punkten aus 22 Spielen.

Tore: 0:1 5. Minute, 0:2 56. Minute, 1:2 67. Minute Markus Ernst, 1:3 69. Minute, 2:3 85. Minute Roger Troyon, 3:3 87. Minute Andreas Roth (Penalty).

Bemerkungen: Höngg spielte ohne Daniel Schnyder, Patrick Giger, René Zimmermann und Silvio Grande. Ausgezeichnete Schiedsrichterleistung.

Martin Spühler

Junioren

Meisterschaftsspiele der F-Junioren
Glattbrugg F — SV Höngg F 0:7 (0:3)

Tolles Zusammenspiel!

(lii) Anstatt Training war am Mittwochnachmittag für ein Mal ein verschobenes Meisterschaftsspiel nachzuholen. Und wenn der Einsatz auch am Training so gross, die Spielfreude so ansteckend ist, wundert es nicht, dass auch dieser Match gewonnen werden konnte.

Was vor allem nach dem starken Regenguss und nach der Pause von allen im Einsatz stehenden Buben gezeigt wurde, war toll und wurde immer wieder applaudiert von den mitgereisten «Höngger Fans». Es schien, als hätte jeder begriffen — Fussball ist ein Mannschaftssport! Mit viel Übersicht — ab und zu sicher auch mit dem Glück des Tüchtigen — gelangen zahlreiche Kombinationen über mehrere Stationen und schöne Tore. Das war ein erfreuliches «Training»!

SV Höngg F — FC Schwamendingen F 3:11 (1:5)

Zu stark für uns!

Was aufgrund des Resultates anzunehmen ist, nämlich eine Überlegenheit des Spitzenreiters, müssen wir zugestehen. Es zeigte sich in diesem vorgezogenen Spiel, wie gross der Unterschied in Kör-

pereinsatz, Kraft, Technik und Spielverständnis sein kann bei zwei Mannschaften mit durchschnittlichen Altersdifferenzen von ein bis eineinhalb Jahren.

Doch erfreulich war, wie unsere Buben nie klein beigaben und immer wieder versuchten, ihr Spiel zu machen, auch als das Resultat schon lange gegen sie sprach. Sie mussten nach all den siegreichen Spielen zuvor erst wieder einmal verstehen lernen, dass es noch stärkere Mannschaften gibt und man auch verlieren können muss. Kopf hoch, Burschen, es folgt ja noch ein letztes Meisterschaftsspiel, das wieder ganz anders ausgehen kann!

Fremde, ferne Sprache

Café littéraire im Sonnegg

(E.M.) Die Annahme, die Umgangssprache der Israeli sei Jiddisch, ist für jemand, der 25 Jahre hindurch ein- bis zweimal jährlich im Lande war, sehr zweifelhaft. Nur die Generation über 60 Jahre benutzt sie und die vollkommen Gesetzestreu, sonst ist neben dem modernen Hebräisch (Ivrit) Englisch die beste Verständigungssprache. Die USA-Amerikaner, soweit sie auch über sechzig sind oder streng Fromme, halten es mit jenem Jiddisch, das sie in Europa vor ihrer Einwanderung anwendeten, oder das sie im «Stetl», also dem Dorf ihrer Herkunft, als an ihre Religion Gebundene, täglich hörten.

Doch sie werden stets weniger. Wo vor hundert Jahren in Paris (!), Riga oder wohl auch in unserer Schweiz man mit Jiddisch noch in jüdischen Kreisen ganz gut weiterkam, ist das am Ende unseres Zeitalters nicht mehr denkbar. Deshalb ist vom Vorbereitungsteam (von Frauen für Frauen in Höngg) mit Gabrielle Zangger-Derron höchst anerkennenswert, sich der allmählich untergehenden Sprache anzunehmen und an Hand dreier Nachmittage (1., 8., und 15. Juni) unter anderem durch **Jitzchak Leib Perez, David Bergelson und Isaac Bashevis Singer** über ihren Farbenreichtum zu informieren. Sie stammt vom Mittelhochdeutschen vor Luther her, mit Hebräischem, Russischem, Polnischem angereichert, und also unseren Mundarten ziemlich verwandt. Trotzdem wäre schwierig, ihre Dichter in Original anzubieten. Die Beispiele, die verdankenswerterweise so gesungen und gesprochen wurden, waren durch Vorlesungen in deutscher Übersetzung richtig erweitert: Dabei zeigte sich, was bei Bergelson etwa in der gehaltvollen Diskussion festgehalten war, dass die Thematik weit über die vorgesehene Betrachtung hinweg ins Weltgültige vorsties. Die Verlassenheit des Menschen (nicht nur der Frau), der Heimatlosgemachten (nicht nur der Juden), die Verunsicherung (nicht nur der Glaubenslosen) ist seit Jahrzehnten grenzenlos: Bergelson und Singer, trotz höchster Anerkennung, waren nirgends zu Hause, weder in Russland noch den Vereinigten Staaten, weder in Europa noch in Palästina und der Heimatstätte Israel. Nicht Jiddisch noch Englisch boten da Halt... von der slawisch-sibirischen Enklave Birobidjan ganz zu schweigen. Unser Dank geht an das Team «von Frauen für Frauen». Es hat einmal mehr seine kulturelle Verpflichtung unter Beweis gestellt, wobei die Gedichtvorlesungen von Sonia Gericke nicht vergessen seien.

Seniorinnen-Turnen in der Damen- und Frauenriege Höngg

Im Verlaufe des letzten Jahres wurde im Schweizerischen Turnverband (STV) die neue Sparte «Senioren-Turnen» aus der Taufe gehoben. Gleichzeitig wurden Leiter-Kurse angeboten, damit diese Idee möglichst rasch in die einzelnen Verbände und Vereine getragen würde.

Von diesem Kursangebot hat auch unsere Leiterin profitiert, und somit bietet nun auch die Damen- und Frauenriege Höngg das «Seniorinnen-Turnen» an.

Was ist Seniorinnen-Turnen?

Durch vernünftig betriebenen Sport auch im Alter noch fit und beweglich sein, die Einsamkeit im Alter überwinden durch Förderung der Kameradschaft unter den Seniorinnen — diese beiden Leitgedanken stehen im Vordergrund bei der Betrachtung des Themas Seniorinnen-Turnen.

Jeder ältere Mensch soll die Möglichkeit haben, sich seiner körperlichen Verfassung angepasst sportlich zu betätigen. Beim Turnen für Seniorinnen geht es in erster Linie um die Erhaltung beziehungsweise Verbesserung der allgemeinen persönlichen Leistungsfähigkeit. Auch Geselligkeit, Kameradschaft und Fröhlichkeit sind sehr wichtig und tragen viel zum seelischen Wohlbefinden bei.

Verbesserung im Gesundheitsbereich?

Gesundheitsberater — ein neuer Beruf

(S+IP) Am 3. Dezember 1988 haben 25 Gesundheitsberater und -beraterinnen den zweiten Gesundheitsberater-Kurs erfolgreich abgeschlossen. Wiederum 24 Fachkräfte, die hauptsächlich im medizinischen und paramedizinischen Bereich tätig sind und mit ihrem Wissen Gesunden und Kranken beratend beistehen können.

Es werden immer mehr Stimmen laut, dass unser Gesundheitswesen — oder vielleicht doch Krankenwesen — unüberblickbare Dimensionen annimmt. Die Kosten auf diesem Sektor sind fast nicht mehr in den Griff zu bekommen. Immer wieder hört man auch von den Politikern, dass mehr für Präventivmassnahmen gemacht werden müsse. Doch werden in den seltensten Fällen entsprechende Möglichkeiten angeboten.

Seit drei Jahren bietet die **Alpine Akademie für Integrale Medizin AAMI** Kurse für Gesundheitsberater an. Diese Kurse werden in erster Linie von Personen, welche bereits einen paramedizinischen Beruf ausüben, besucht. Die diplomierten Gesundheitsberater übernehmen dann zum Beispiel als Krankenschwester, Pflegerin, Drogisten oder als selbstständige Berater die Aufgabe, Kranke wie auch Gesunde auf dem Weg zu einem besseren und gesünderen Leben zu begleiten, indem sie ihnen die Zusammenhänge von Körper, Geist und Seele — eben integral — aufzeichnen, erläutern und erklären.

Die Alpine Akademie für Integrale Medizin hat ihren Sitz in Bad Tarsasp-Vulpera und wurde 1985 gegründet. Der Zweck dieser Stiftung ist die **Bewusstseinsförderung und Verbreitung von Therapien und Prophylaxen der integralen Medizin**. Dazu ist es auch notwendig, die entsprechenden Fachkräfte aus- und weiterzubilden. Den ersten, zweijährigen «Gesundheitsberater»-Kurs schlossen 26 Absolventen und Absolventinnen erfolgreich 1987 mit dem Diplom ab. Ferner werden ständig Weiterbildungskurse und Seminare angeboten.

Die AAMI wird Bestrebungen aufnehmen, um vom BIGA anerkannt zu werden. Hiermit wäre der erste Schritt für einen neuen, «gesunden» Beruf getan, und es ist zu hoffen, dass noch viele Gesundheitsberater ausgebildet werden können — ein echter Beitrag für ein besseres und gesundes Leben.

Angebot und Nachfrage ins Gleichgewicht bringen

(w. w. i.) Die Volksabstimmung zur Stadt-Land-Initiative hat sehr deutlich gezeigt, dass das Schweizer Volk in der grossen Mehrheit keine revolutionäre Änderung des geltenden Bodenrechts wünscht. Beim Abstimmungskampf kam aber auch zum Ausdruck, dass viele Bürger und auch viele Hauseigentümer wegen der beschleunigten Bodenpreissteigerung in grosser Sorge sind.

Wenn keine Trendumkehr bewirkt wird, dann wird es für den Durchschnittsverdiener noch schwieriger, Grundeigentümer zu werden, und bei Neubauten steigen die Mietzinse weiter an und einzelne Spekulanten werden durch stetig weiter steigende Preise zur Spekulation geradezu ermuntert.

Angebotssituation verbessern

Der Zentralvorstand des Schweizerischen Hauseigentümerverbandes befasst sich eingehend mit dem Bodenproblem und sucht nach griffigen Lösungen. Schon heute steht fest, dass Bund, Kantone und vor allem die Gemeinden aktiv werden müssen. Steigende Bodenpreise sind nicht Folge eines Naturgesetzes. Schon mit der Erschliessung eines kleinen Teils des bereits eingezonten Baulandes wird sich die Angebots- und Nachfragesituation wesentlich verbessern und die spekulative Erwartung bezüglich immer weiter steigender Bodenpreise würde korrigiert.

Sperrfrist als Sofortmassnahme

Der Schweizerische Hauseigentümerverband prüft auch mögliche Sofortmassnahmen zur Spekulationsbekämpfung. Im Vordergrund steht hierbei eine Sperrfrist bei der Wiederveräußerung von Grundstücken. Mit dieser Idee ist vor einigen Monaten erstmals der Kantonalverband Zürcher Hauseigentümervereine an die Öffentlichkeit getreten. Inzwischen haben auch mehrere Parlamentarier Vorstösse in gleicher Richtung im eidgenössischen Parlament eingebracht.

Der Zentralvorstand des Schweizerischen Hauseigentümerverbandes hält die Sperrfrist-Idee für eine der Möglichkeiten zur Spekulationsbekämpfung. Es wird nun geprüft, wie eine solche Massnahme konkret ausgestaltet sein soll und in welcher Gesetzesform sie realisiert werden kann. Es werden aber auch Lösungsvorschläge geprüft, die geeignet sind, Angebot und Nachfrage auf dem Bodenmarkt ins Gleichgewicht zu bringen.

Wegen grosser Nachfrage nochmals Modeschmuck-Kurs

Machen Sie sich Ihren Sommer-Modeschmuck selber, passend zu Ihrer Garderobe.

Kursleiterin: M. Lisibach
Kursort: Regensdorferstrasse 19
Kurszeit: 19.00 bis 22.00 Uhr
Kursdatum: Mittwoch, 28. Juni 1989
Kursgeld: Fr. 40.— ohne Material

Anmeldung

PAPETERIE MORGENTHALER

Ackersteinstrasse 207
8049 Zürich-Höngg • Tel. 341 13 21

Für die anspruchsvolle Kundschaft unseres Delikatess-Geschäftes im Zentrum von Höngg, suchen wir per sofort eine freundliche und zuverlässige

Verkäuferin

und eine flexible

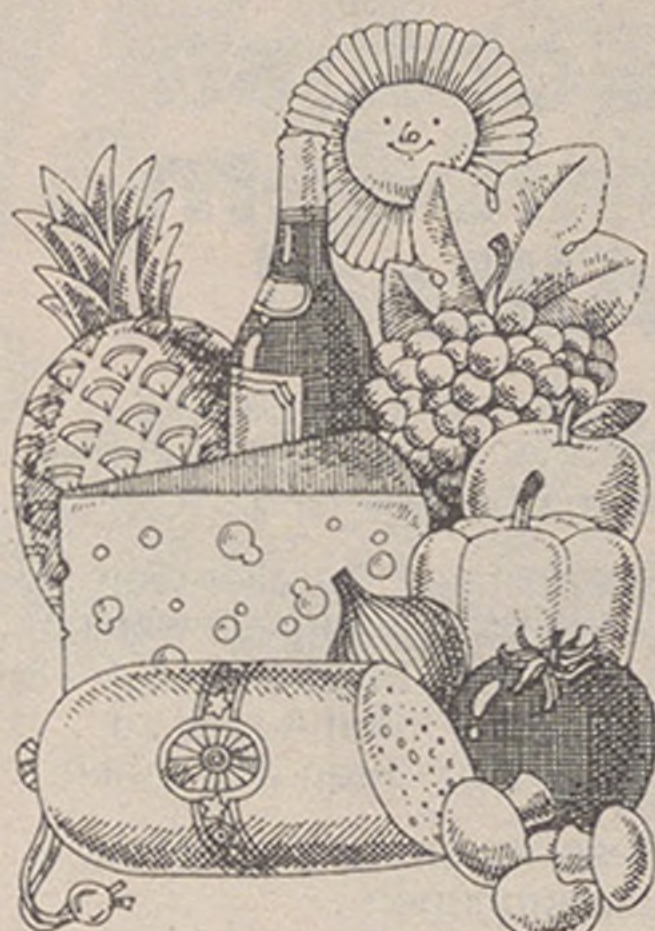
Teilzeitverkäuferin

sowie für Herbst 1989 eine

Lehrtochter oder Lehrling für den Verkauf

Wir freuen uns auf Ihren Anruf. Telefon 01-3418330 Pierre oder Monika Chassot verlangen.

Dorflade Höngg, Wieslergasse 10, 8049 Zürich



Möchten Sie auch in der Freizeit hart am Wind bleiben?

Macht Fr. 90.— im Monat.

Dann lässt der SKA-Sparplan plus für Jugendliche Ihre Träume wahr werden. Sie legen monatlich Fr. 90.— auf das Konto mit 3½% Zins und Bonus. Damit sorgt der SKA-Sparplan plus für Jugendliche in 5 Jahren für grosse Sprünge. Dass Sie dann mit Fr. 6026.55 hart am Sparwind segelnd Ihren Traum verwirklichen können. Weitere Spartips finden Sie in der SKA-Sparbroschüre. Bestellen und die Nase im Wind haben.



SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT
SKA

Wieslergasse 2, 8049 Zürich-Höngg, Tel. 341 16 60

Romantik im Hönegger Wald und Cervelats am offenen Feuer: Generalversammlung vom Quartierverein Hönegg



Ein kleiner Traum, mitten unter uns, das Biotop mit seiner eigenen Tier- und Pflanzenwelt.

Foto: Louis Egli, 8049 Zürich

Eine muntere Gruppe traf sich am Montagabend auf dem Parkplatz Höneggerberg. Unter der kundigen Führung von Stadt/Revier-Förster Hans Nikles war ein Waldumgang geplant. Hans Nikles führte «seine Schäflein» zuerst an die Mittelwaldstrasse.

Was ist ein Mittelwald?

Eine spezielle Art, den Wald zu pflegen. Man schneidet die Bäume zurück. Es bleiben die Stockhiebe — Gerten, die rank und schlank heranwachsen. Sie werden regelmässig zurückgeschnitten und dadurch buschig. Es entsteht ein lauschiger Laubwald. Einzelne Bäume lässt man stehen. Sie schiessen zwischen den Stockhieben als Giganten dem Himmel entgegen. An der Kreuzung Mittelwaldstrasse/Kappelholzstrasse, mitten im Wald, hat die ETH eine Orientierungstafel für Spaziergänger und Interessierte errichtet.

seinem Grund liegt keine Kunststoffblache. Der Boden ist lehmig, eine ideale Voraussetzung, das Wasser bleibt stehen. Ein idyllisches Paradies für Pflanzen und Tiere. H. Nikles ist stolz auf das Biotop, hat er doch mitgeholfen bei seiner Planung. Der vom Weg abseits gelegene Fleck Erde beherbergt manche Tiersorten wie: Amphibien, Libellen und andere mehr. Auch die Pflanzenwelt ist reichlich vertreten. Die entzückten Zuschauer konnten Seerosen, andere Wasserpflanzen und seltene Gräser

Was für Tiere bewohnen den Hönegger Wald?

Ungefähr sechzig Rehe sind im Wald daheim. Hasen sind eher spärlich vertreten. Die Füchse vermehren sich wieder. Eine Tierart, die noch vor einiger Zeit vom Aussterben bedroht war. Der Mensch rückte der Tollwut zu Leibe, versuchte die Füchse — als deren Träger — auszurotten. Hühnerköpfe, mit Impfstoff präpariert, wurden ausgelegt. Die Füchse verspeisten die Köder und waren danach geimpft. Dank dieser Massnahme konnte die Tiergattung gerettet werden. Übrigens: eine Fähe — Füchsin — bringt pro Wurf sechs bis acht Junge zur Welt.

Danke Petrus

Er hatte ein Einsehen, der Wettergott. Statt zu grollen, beschenkte er die Menschen im Hönegger Wald mit einer traumhaften Abendstimmung. Die Sonne zwischen den Baumwipfeln, ein Bild zum Träumen. Romantik in unserer hektischen Zeit.

Der offizielle Teil

Ueli Stiefel eröffnete die diesjährige Generalversammlung im Grünen, an einem Holztisch hinter dem Forsthaus. Er informierte über die Betriebsrechnung, welche einen Gewinnvortrag von Fr. 8.20 ausweist. Der Revisionsbericht wurde verlesen und genehmigt. Jean-Pierre Egger orientierte über das Budget. Franz Scherrer tritt aus dem Vorstand zurück. Er wurde würdig verabschiedet, seine Dienste verdankt. Als Abschiedsgabe überreichte ihm U. Stiefel ein Exemplar des Zürcher Skizzenbuches. F. Scherrer ist gerührt von dieser Geste und bedankt sich mit herzlichen Worten. Als sein Nachfolger wurde Marcel Knörr, Architekt von Hönegg, bestimmt. Wir wünschen dem neuen Vorstandsmitglied viel Erfolg.

Die Revisionsstelle wurde ebenfalls neu zusammengesetzt. Urs Derrer (Schweiz. Bankverein) und Hans-Jürg Dübendorfer (Bank Vontobel) werden die Verantwortung übernehmen. Gutes Gelingen!

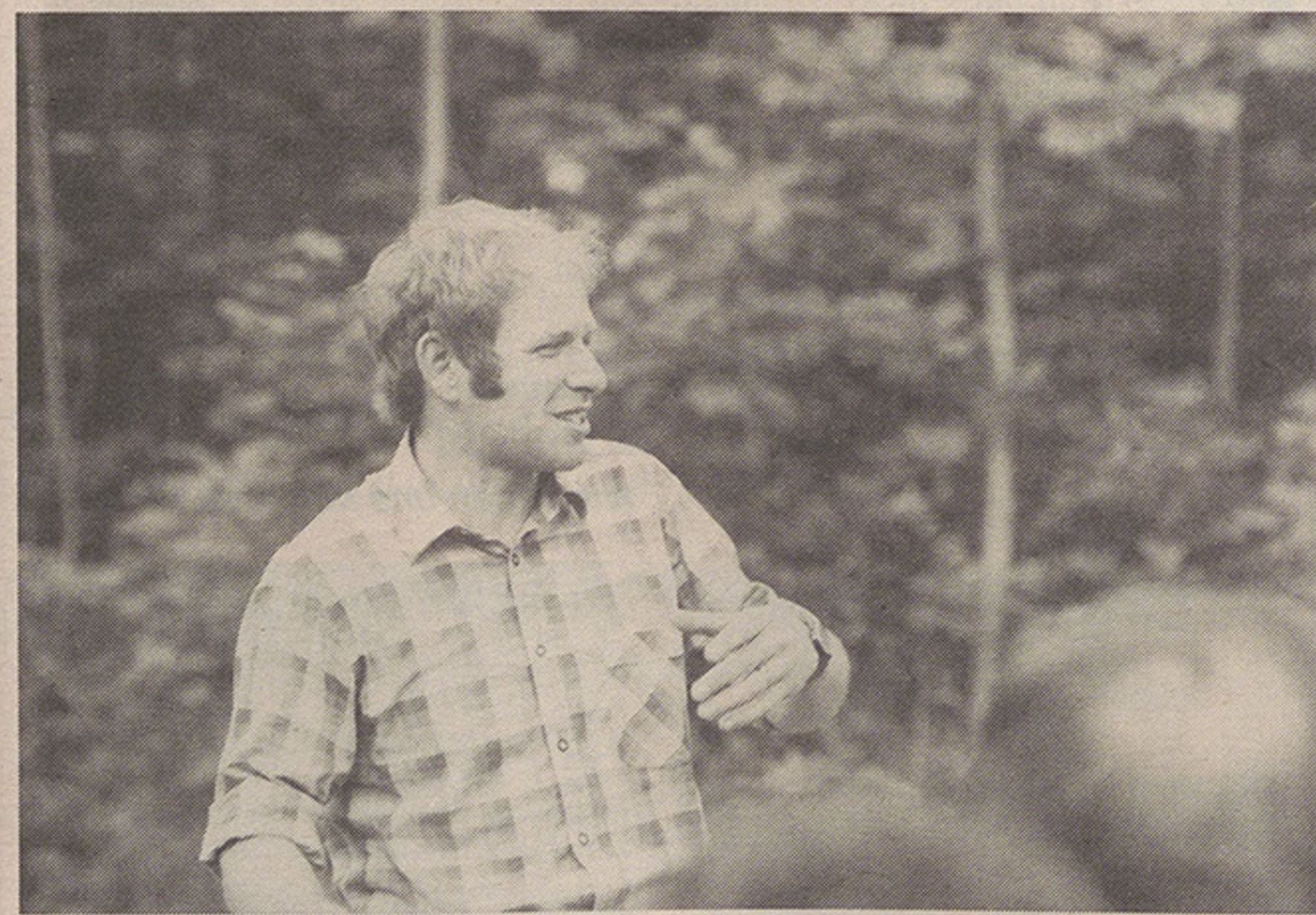
Oh Schreck, es fehlt das Brot...

Hans Nikles war inzwischen nicht untätig. Er sorgte für ein schönes, prasselndes Feuer. Zugespitzte Gerten für die Würste standen bereit. Auf dem Tisch lagen Cervelats. Wein, Bier und Mineralwasser, alles war vorhanden. Nur etwas fehlte, in der Eile hat der Gastgeber — Quartierverein — das Brot vergessen. Was wäre eine Wurst ohne Brot? Man wusste sich zu helfen. Telefon genügte, Bäcker Baur erbarmte sich und versorgte die Hungrigen.

Herzlichen Dank für die Einladung

Alle standen sie einträchtig beisammen. Jeder hielt seine Wurst übers Feuer. Man unterhielt sich, lachte, trank sich zu. Bekanntschaften begangen, wurden fortgesetzt. Die Mitglieder des Quartiervereins freuten sich über die gelungene Generalversammlung. Rückblickend ein stimmungsvoller Abend, dessen schöne Augenblicke hoffentlich noch lange in vielen Herzen stehen bleiben.

Béatrice Christen



Hans Nikles ist stolz auf den Hönegger Wald. Bereitwillig beantwortet er Fragen und gibt Erklärungen ab.

Ein natürliches Paradies

Auf romantischem Waldpfad gelangten die Naturfreunde vom Quartierverein zum Biotop. Eine Märchenlandschaft, eine ausgewogene heile Welt. Ein Entenpärchen spazierte zutraulich umher. Die Besucher waren in seiner Welt keine Störenfriede. Der Weiher wurde vor einigen Jahren geschaffen. Sein Zufluss, ein natürliches Bächlein, spendet das kühle Nass. Ein Biotop, das lebt. Auf

bestaunen, die an diesem friedlichen Ort noch gedeihen. Weiter ging es, über Stock und Stein, querwaldein. Vorbei an wildromantischen Plätzen, über Waldlichtungen, hindurch zwischen Baumstämmen. Ein schönes Erlebnis für den Naturbegeisterten. Als kleiner Höhepunkt sprang leichtfüssig ein Reh über den Weg. H. Nikles ist seit zehn Jahren Stadt/Revierförster. Er liebt seine Arbeit, man merkt es ihm an. Er ist stolz auf sein «Wald»-Reich. Bereitwillig beantwortete er Fragen und gab auf sympathische Art Hinweise und Erklärungen ab.



Keine allzugrosse Schar, aber eine interessierte Zuhörerschaft hatte Förster Hans Nikles.



Ausstellung:

Dynamischer Start mit Peugeot.

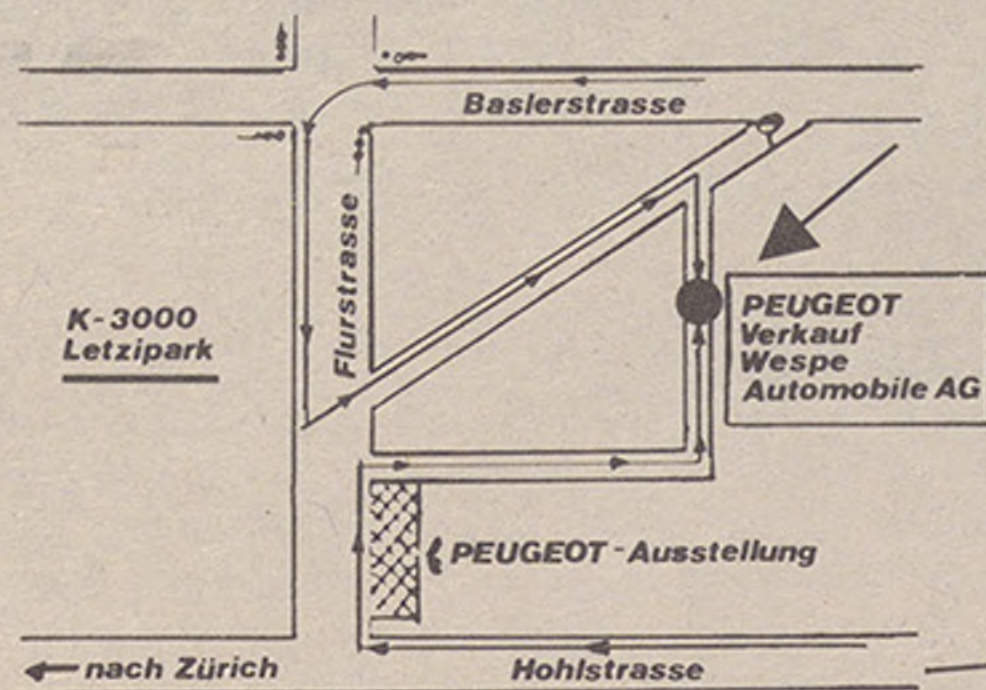
**JETZT
NEU:**

- die Weltpremiere des Salons Genf 1989: PEUGEOT 405 X4 mit permanentem Vierradantrieb!

- PEUGEOT 205 «RALLYE» die rassige, sportliche Sonderserie der «tollen Nummer 205!»

- Am Samstag, 17. Juni 89 grosses GRAND PRIX WESPE-FEST!

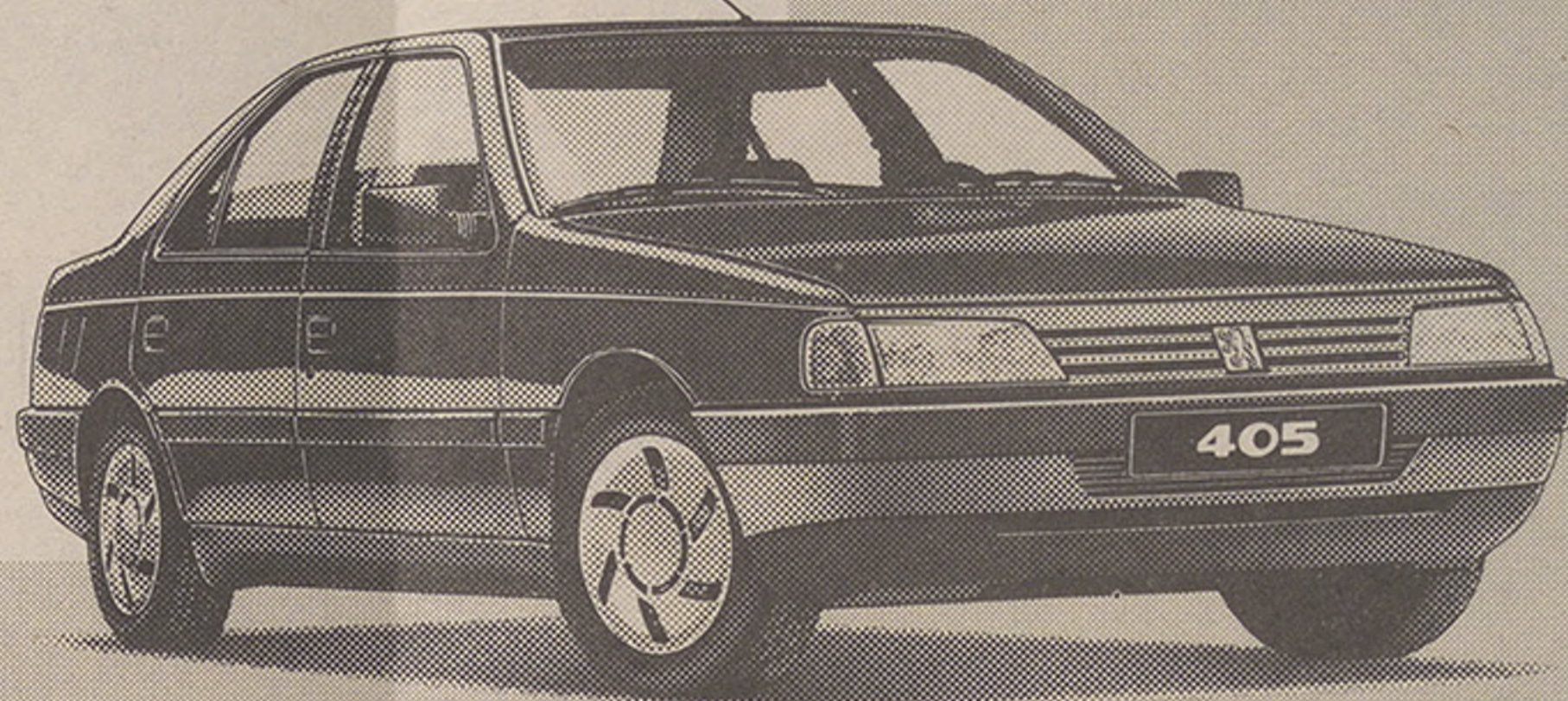
HIER finden SIE UNS:



**HERZLICH
WILLKOMMEN!**

WESPE AUTOMOBILE AG
Albulastrasse 12
ZH-Altstetten
Tel. 01-492 88 20

Neu:
405 X4
mit permanentem Vierradantrieb



PEUGEOT TALBOT

Erleben Sie die Peugeot-Erfolgsmodelle:

Peugeot 205 – die spritzige, erfolgreichste Nummer.

Peugeot 309 – dynamisch, kompakt, familienfreundlich.

Peugeot 405 – temperamentvolle, vielseitige Eleganz.

Jetzt auch mit Vierradantrieb.

Peugeot 505 – Luxus, Komfort und jede Menge Platz.

PEUGEOT
VON ERFOLG ZU ERFOLG.

**Herren-Coiffeur
Michele**

in Zürich-Höngg
Limmatalstrasse 236
Öffnungszeiten:
Di. bis Fr. 8.00 – 18.30 Uhr
Samstag 7.30 – 16.00 Uhr
Telefon 01/341 20 90



Renommierteste Polstermöbelfabrik in Total- Liquidation

Aus wirtschaftlichen Gründen und infolge gänzlicher Schliessung der Produktion und des Verkaufes ist der Liquidator Bernhard Kunz beauftragt, die gesamten Millionen-Warenbestände der **Polstermöbelfabrik Uster** zu liquidieren. **Ab sofort** gelangen tausende aktuellste

Polstergruppen

in qualitativ hochwertigsten Leder und Stoffen sowie

Esstische und Stühle

aus erstklassigsten Möbelwerkstätten im Detail zu günstigsten Preisen zur Liquidation. Die Liquidationsnachlässe auf das Millionenlager betragen mind. **33 bis**

78% und kosten **jetzt** nur noch einen Bruchteil des ehemaligen Normpreises.

Polstergruppen und Esszimmergarnituren

im früheren Normverkaufspreis von 5000.– bis 20 000.– Franken erhalten Sie jetzt zu einem Bruchteil dieses Preises!

WICHTIG! Nicht mehr nur Möbelhändler und Grosseinkäufer haben jetzt die Möglichkeit, direkt an dieser Fabrik-Liquidation einzukaufen. Jeder Zwischenhandel wird ausgeschaltet!
Amtl. bew. bis 30.9.89

Gratis-Lagerung b. kl. Anzahlung

Freie Besichtigung und Verkauf:

Montag – Freitag 10.00 – 20.00
Samstag 9 – 16 Uhr

POLSTERMÖBELFABRIK

USTER POLSTER

Ackerstrasse 45
8610 Uster

Der Beauftragte:
Bernhard Kunz Liquidator AG
Büro: Niederhaslistr. 4, 8105 Watt-Regensdorf
Telefon 01/840 14 74

Sauna Biosa Rütihof-Höngg

Daniel Häsler, dipl. Massieur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich, Telefon 01/341 36 16

Sommereröffnungszeiten 1989

gültig ab Donnerstag 1. Juni bis Sonntag, 1. Oktober 1989

zusätzlich offen: Samstag, 3. Juni 1989 und Sonntag, 10. Juni 1989

Bus 46 bis Heizenholz (ab Hauptbahnhof)

Montag 16.30 – 21.30 Biosa 60° gemischt

Dienstag 16.30 – 21.30 Biosa 60° gemischt

Mittwoch 16.30 – 21.30 Finnisch 85° gemischt

Donnerstag 16.30 – 21.30 Finnisch 85° nur Damen

Freitag 16.30 – 21.30 Finnisch 85° gemischt

Samstag, Sonntag und Festtage geschlossen

Betriebsferien:
Freitag, 25. August bis Montag 11. September 1989

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Solarium, das ganze Jahr aktuell

JETSUN

heisst unser neuester Hochdruck-Bräuner mit Seitenbräunungsrampe ohne UVB-Strahlen

- minimale Bestrahlungsdauer
- schnelle, gesunde Bräune
- kleiner Preis
- grosse Wirkung
- ohne Schwitzen
- ohne Sonnenbrand in die Ferien

Zum Vorzugspreis von **Fr. 32.–**

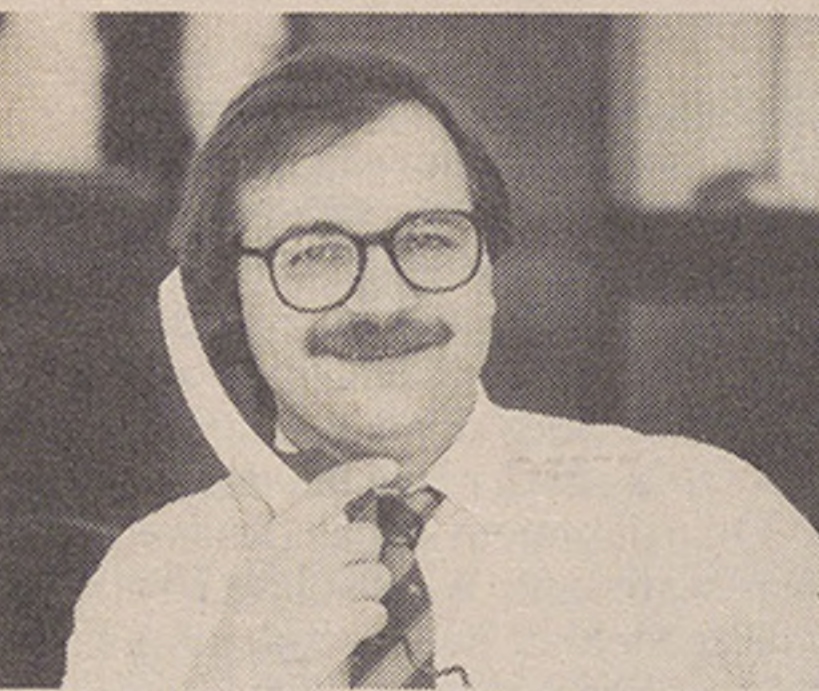
für 20 Minuten schonendes Sünnele. Telefon 341 36 16

Schutz vor Einbruch

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei empfohlen. Fenstersicherungen, Sicherheitsrosetten, Kellerschachtsicherungen, Schliessanlagen, Neumontage sämtlicher Schlösser und Reparaturen.

A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01/341 33 88 auch abends

**polo
Reisen AG**



Markus Niederhauser

**Ihr Reisebüro
in Höngg**
Telefon **3419400**

**Wir bauen und flicken
Strassen · Wege · Plätze
... auch die kleinen**

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne und unverbindlich.

Krämer

Strassen- und Tiefbau
8050 Zürich, Telefon 01/312 06 60
Volkerswil, Telefon 01/945 51 21

Das Fachgeschäft
mit den gleich günstigen
Preisen wie im

Discount

Radio
Television
HiFi
Video

H. Fawer
Limmatalstrasse 166
8049 Zürich
Tel. 01-341 57 00

LIMMAT-APOTHEKE

Christine Demierre bei der Wartau 01/341 76 46

Betrifft: Reiseapotheke

Bei der Reiseapotheke ist der Inhalt mindestens so wichtig wie das Etui. Er sollte nicht nur auf den Charakter der Reise, sondern auch auf die persönlichen Bedürfnisse abgestimmt sein. Als Behältnis eignen sich dafür ein oder mehrere Plastikbeutel, die man mit einem Gummiringli zusammenhält.



Tiefbauamt der Stadt Zürich
Stadtentwässerung

**Haben Sie Freude
am Disponieren?**

Für den Technischen Dienst unserer Stadtentwässerung suchen wir einen

Mitarbeiter für die Hauptschaltwarte

Aufgabengebiet:
Überwachung der Leit- und Gefahrenmeldestelle der Grosskläranlage «Werdhölzli» sowie der externen Pumpstationen mittels Fernwirsystem. Bedienung der Funkanlage, Fahrzeugdisposition, Verarbeitung und Weiterleitung der Störungsmeldungen.

Anforderungen:

- Abgeschlossene 3- bis 4jährige Berufslehre
- EDV-Anwenderkenntnisse von Vorteil
- Freude an organisatorischen und administrativen Arbeiten
- Schichtarbeit

Wir bieten:

- Abwechslungsreiche Tätigkeit
- Moderner Arbeitsplatz mit guten Sozialleistungen
- Personalrestaurant

Wenn Sie zwischen 25 und 35 Jahre alt sind und das Bedürfnis nach beruflicher Veränderung haben, so freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Unser Herr Bertschi (Telefon 435 51 58) erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Stadtentwässerung
Personaldienst
Bändlistrasse 108
8064 Zürich

Urs Blattner Polsterer-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen, Wandbespannungen, Bettwaren, Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offeriert und auch ausgeführt. Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich, Tel. 271 83 27
(Fortsetzung der Ackerstrasse)
vor dem Geschäft

in
MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER



Urs Derrer,
Filialleiter

Feiern Sie mit uns!

Ab 3. Juli 1989 stehen Ihnen meine Mitarbeiter und ich im neuen Bankverein Höngg gerne zur Verfügung. Es freut mich, Sie zum festlichen «Tag der offenen Tür» vom Samstag, 8. Juli, einladen zu dürfen.



**Schweizerischer
Bankverein**

Eine Idee mehr

Zürich-Höngg, Limmatalstrasse 180

**malergeschäft
r. lingua**

...erledigt eggbühlstrasse 6 8050 Zürich
tel. geschäft 01/302 47 67 privat 01/341 88 19

sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

Probleme mit der
Haut? Akne,
Pubertätsspickel?
Unreine Haut?
Falten?

**Beauty
Laser**

kann helfen,
rufen Sie mich an!
Make-up Studio
Verena
Berger-Schlegel
Telefon
(01) 341 57 94

**Chindsgi
Höngger-
berg**

hat noch Platz für
Kinder ab 3 Jahren
Anfragen Telefon
341 02 78

il punto

Der Weg ist beschwerlich.
Darum, wer's zu mir schafft, wird
belohnt mit

10% Rabatt.

**Trotz mühsamer Baustelle
ist mein Geschäft geöffnet.**

il punto

Yutta Müller
Wolle
Mode
Geschenke
Regensdorfstr. 19
8049 Zürich
Telefon 341 64 64

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer

Zufriedenstellen der Abschluss der Rechnung 1988 und Stadtsptal-Waid-Debatte während den Rechnungsberatungen Hauptthemen der Sitzung vom 14. Juni 1989



Die Rechnung 1988 präsentiert sich weit besser als ursprünglich budgetiert wurde. Das Budget sah einen Fehlbetrag in der laufenden Rechnung von 9,6 Mio. Franken vor. In der laufenden Rechnung 1988 stehen nun aber einem Aufwand von 4087,9 Mio. Franken Einnahmen von 4090 Mio. Franken gegenüber. Damit gelang es, **einen positiven Rechnungsabschluss** von 2,1 Mio. Franken zu erwirtschaften, obwohl die Zusatzkredite von 71,2 Mio. Franken das Rechnungsergebnis zusätzlich belasten. Der Abschluss sähe aber tatsächlich noch besser aus, wenn der Staatsbeitrag von 64,9 Mio. Franken, den die Stadt aus

Nachzahlungen für Strassenpauschalen erhalten hat, in die Rechnung einbezogen wäre. Dieser wurde, bis die kantonalen Behörden über die endgültige Verbuchung der Nachzahlungen entschieden hat, als Rückstellung verbucht. Der Ertragsüberschuss von 2,1 Mio. Franken erhöht das Eigenkapital der Stadt Zürich auf 640,9 Mio. Franken. Davon sind 310,6 Mio. Franken erarbeitetes Eigenkapital, das als Steuerausgleichsreserve verwendet werden kann. Die gesamten Steuererträge von 1,31 Milliarden Franken, die etwa einen Drittel aller Einnahmen ausmachen,

übertrafen zwar das Budget um 1,5 Prozent, doch war dies vor allem dem guten Ergebnis bei den *Grundstückgewinn- und Handänderungs-Steuern* zu verdanken. Diese brachten 168,2 Mio. Franken ein, was eine Verbesserung von 46,2 Mio. Franken gegenüber dem Budget bedeutet. *Dagegen bleiben die Steuereinnahmen der natürlichen und der juristischen Personen deutlich unter den geplanten Erwartungen.* Bei den natürlichen Personen stieg der Ertrag statt um budgetierte vier Prozent bloss um zwei Prozent an. Einen starken Rückgang um drei Prozent verzeichneten die *Steuereinnahmen der juristischen Personen (Firmen)*. Hier waren jedoch Mehreinnahmen von sieben Prozent budgetiert.

Die Nettoinvestitionen liegen mit 281,8 Mio. Franken um 194,3 Mio. Franken unter dem Voranschlag. Die weit geringeren Investitionsausgaben wurden mit Problemen bei der Baurealisierung begründet: Man könne bei vielen Bauvorhaben einfach nicht im vorgesehenen Tempo Geld verbauen. Im Verwaltungsbereich schliesst die laufende Rechnung mit einem Defizit von 23,7 Mio. Franken; budgetiert war in diesem Bereich ein Fehlbetrag von 46,7 Mio. Franken. In diesem Fehlbetrag sind Beiträge an die Verkehrsbetriebe von insgesamt 70,8 Mio. Franken eingeschlossen.

Durchwegs sämtliche Parteien, ausser der Poch, die wie üblich Vorbehalte gegenüber der Rechnung anbrachte, äusserten sich positiv zum erfreulichen Rechnungsabschluss und gaben bekannt, dass sie die Rechnung genehmigen werden. *G. Müller SVP* verlangte vom Stadtrat auf den kommenden Voranschlag ernsthaft zu prüfen, ob nicht eine **Reduktion des Steuerfusses** von fünf Prozent realisiert werden könne, da der Kantonale Steuerfuss noch immer unter demjenigen der Stadt liege. Wie in anderen Jahren warnte der Finanzamtsvorsteher, *Willy Küng CVP*, wieder vor einer Euphorie angesichts eines Rechnungsabschlusses, der weit besser ausgefallen ist als der Vorschlag. Er sieht die Möglichkeit, im kommenden Voranschlag eine **Steuersenkung** von zwei Prozent zu realisieren. Damit könnte nur gerade das Absinken des kantonalen Mittels kompensiert werden. Eine wirkliche Annäherung an das kantonale Mittel wäre mit einer zweiprozentigen Steuersenkung nicht möglich und die Differenz des städtischen Steuerfusses zum kantonalen Mittel würde weiterhin fünf Prozent betragen.

Mit dem Rechnungsergebnis dürfe man durchaus zufrieden sein, und wenn sich die Stadt und der Regierungsrat über den Betrag von 65 Mio. Franken über die Verwendung im Strassenbau einig sei, komme dieser Betrag der Stadt Zürich noch zu gute. Er dankte allen seinen Mitarbeitern für die geleistete Arbeit und mahnte noch einmal zum Sparen.

Verwaltung des Stadtsptals Waid unter schwerem Beschuss

In der Detailberatung wurden einige Punkte der Rechnung kritisiert. *St. Schwyzer CVP* als Präsident der Rechnungsprüfungskommission (RPK) meinte, es sei generell nicht in Ordnung, wenn mit Nachtragskrediten Beträge gefordert würden und beim Rechnungsabschluss stelle man dann aber fest, dass der Budgetkredit nicht gebraucht worden sei.

H. Gross SP als Referent der RPK für das Gesundheits- und Wirtschaftsamt kritisierte die Differenz von 47 Mio. Franken, was immerhin fünf Steuerprozent ausmache. Ein Grund dafür sei sicher, dass mehrere Weisungen verschleppt werden. Auch der Oelpreis und die Grundstückspreise hätten zu einer Differenz beigetragen. Der Referent orientierte dann über die unerfreulichen Vorkommnisse im Stadtsptal Waid. Es werfe leider ein sehr trübes Licht auf die verantwortlichen Personen, wenn schlussendlich ein Schaden von zirka fünf Mio. Franken entstanden sei. Hauptsächlich werde die Einführung eines neuen Computersystems für diesen Verlust verantwortlich gemacht. Dies sei allerdings unverständlich, wenn an anderen Spitätern das gleiche System mit Erfolg eingeführt worden sei. Ratschläge und Empfehlungen des Triemlispitals seien als unerwünscht in den Wind geschlagen worden.

Kreuze mit Kugelschreiber an Stelle von Bleistift entscheiden über Millionen

Ein grosser Fehler sei gemacht worden, indem man Patientenkarten, die zur Abrechnung ausgefüllt werden mussten, mit Kugelschreiber ausgefüllt hätte. Dies sei vom Computer nicht angenommen worden, was schlussendlich zu einer enormen Verzögerung im Ausstellen von Rechnungen geführt hätte. Die dadurch nicht in Rechnung gestellten Behandlungen ergaben einen Betrag von ca. 13 Mio. Franken. Die Finanzkontrolle hätte dies allerdings vor längerer Zeit festgestellt. *P. Stürzinger FDP* bemängelt die Ausführungen des Referenten und glaubt (wie viele andere auch) nicht daran, dass nur durch Kugelschreiber- oder Bleistift-Schriften ein Fehler von 13 Mio. entstehen kann. Stadtrat *W. Nigg CVP* erklärt sich bereit, die politische Verantwortung für die Vorfälle im Stadtsptal Waid zu übernehmen. Er müsse persönlich feststellen, dass die Führung durch die Verantwortlichen sehr mangelhaft gewesen sei und der Einführung des neuen Systems, das sich sonst überall bewährt hätte zu wenig sorgfältig vorgegangen worden sei.

Seit 1987 seien im Bereich der ambulanten Behandlungen keine Rechnungen mehr gestellt worden und dadurch sei ein grosser Schaden entstanden. Der genaue Betrag des Schadens allerdings könne nicht genau festgestellt werden, aber eine genau durchgeführte Schätzung habe den Betrag der bereits erwähnten 5 Mio. ergeben.

Als Konsequenz sei ein Disziplinarverfahren gegen den Verwaltungsdirektor, den kaufmännischen Direktor und den inzwischen nicht mehr im Stadtsptal arbeitenden EDV-Spezialisten eingeleitet worden. Von der NA wurde auch ein Disziplinarverfahren gegen Stadtrat *W. Nigg* gefordert. Die ungefreute Angelegenheit Stadtsptal Waid wird, sobald die Berichte und Fakten der Versäumnisse vorliegen, bestimmt im Rat noch zu reden geben.

In den anderen Verwaltungsabteilungen gab es keine Diskussionen und der Ratspräsident konnte zur Abstimmung und zur Genehmigung der Rechnung schreiten. Nach dem traditionellen Ablehnungsantrag der Poch ergab aber die Abstimmung ein deutliches Resultat für die **Abnahme der Rechnung mit 100 zu 0 Stimmen**.

Vielseitiges Turnen trug Früchte: Hönggerinnen am Mädchenriegentag

Jubelnde Siegerinnen:
Die jüngsten holten den 1. Rang.



Am Sonntag, 4. Juni verbrachten 56 Jungturnerinnen aller Höngger Mädchenriegen einen erfolgreichen Wettkampftag in Niederhasli auf der idealeingerrichteten Schulanlage Seehalde.

Am Morgen bestritten **die Jüngsten** einen Hindernislauf und Geschicklichkeitsspiele und den Gymnastik-Gruppen-Wettkampf. Dort belegten sie den erstaunlichen **1. Rang** mit der Schlussnote 9,55.

Die anderen Mädchen leisteten ihr Bestes in der Leichtathletik beim 80-m-Lauf, Weitsprung, Kugelstossen oder Ballwurf. 22 Mädchen wurde eine Auszeichnung für gute Leistung verliehen. **Jeannette Wegmann** (1. Rang, Kat. C, 191 P.), **Claudia Hossmann** und **Sarah Müller** (3. Rang, Kat. D, 155 P.) und **Jula Lutz** (3. Rang, Kat. E, 97 P.) waren die erfolgreichsten Leichtathletinnen aus Höngg.

Am Nachmittag wurde auf 15 Feldern gespielt. Die Ältesten holten den **Gruppensieg im Jägerball**. Die anderen kämpften beim «Ball über die Schnur» um Punkte.

Den Abschluss bildeten die Stafetten, wo ein zweiter und ein dritter Rang erzielt wurden.

Das vielseitige Turnen in allen vier Riegen bei Silvia Kratiger, Iris Schlegel, Conny Blattner und Vreni Noli hat Früchte getragen und eine zufriedene Schar kehrte gegen Abend nach Höngg zurück!

Vreni Noli-Aisslinger

Erfolgreichste Höngger Leichtathletinnen:
von links nach rechts: Claudia, Sarah, Jeannette (Jula fehlt).



Kugelstossen bei Silvia Krattinger.



Volle Konzentration bei der Ballschule.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		Eglise réformée française	
9.30	Sonntag, 18. Juni 1989 in der Kirche Pfr. Ines Buhofer — Flüchtlings- sonntag	10.00	Dimanche 18 juin 1989 Culte. Offrande destinée aux réfugiés. Pasteur: M. Baumgartner
	Kollekte: HEKS-Flüchtlingsammlung	10.00	Garderie
	Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche	10.00	Visite aux malades par les enfants de l'école du dimanche.
9.30	Sonntagsschule	11.00	Après-culte.
	im Sonnegg — Kirchenplatz		
	im Schulhaus Imbisbühl		
9.00	im ABZ-Kolonielokal am Börtli/ Gwandenstein		
Wochenveranstaltungen			
10.00	Dienstag, 20. Juni 1989 Alterswohnheim Riedhof Andacht, Sr. Felicitas Meier	8.30	Predigt, Hr. Ph. Handschin
	Mittwoch, 21. Juni 1989 Seniorenvereinigung Höngg auf dem Schulhausplatz Bläsi Frühjahrsausflug, Fahrt über den Brünigpass an den Brienzersee.	20.00	Freitag, 23. Juni 1989 Abendmahlsfeier. Stille und Besin- nung.
	Sonnegg — Café für alle bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53		
20.00	Donnerstag, 22. Juni 1989 Neuzuzügerabend im Sonnegg	9.30	Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen Habsburgstrasse 17
	Freitag, 23. Juni 1989 Morgenessen		
	im Kirchgemeindehaus Zwinglistube	17.15	Sonntag, 18. Juni 1989 Predigt, Hr. Ph. Handschin Sonntagsschule/Kinderhort
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen			
10.00	Sonntag, 18. Juni 1989 Gestaltung durch eine Vorberei- tungsgruppe und Pfr. Erich Gmünder. Mitwirkung des Kirchlichen Sing- kreises	8.45	Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg
	Kollekte: Für die Flüchtlingshilfe der Evang.-ref. Landeskirche des Kantons Zürich.	9.15	Samstag, 17. Juni 1989 Beichtgelegenheit
	Kein Jugendgottesdienst	11.00	Vorabendmesse mit Predigt
10.00	Kindergottesdienst im Foyer	11.00	Sonntag, 18. Juni 1989 11. Sonntag im Jahreskreis Beichtgelegenheit
		9.00	Heilige Messe mit Predigt
		11.00	Familiengottesdienst
10.00		9.00	Kinderhütendienst im Club 1 Opfer: Flüchtlingsopfer Caritas kreises
		19.30	Montag, 19. Juni 1989 Heilige Messe
		9.00	Dienstag, 20. Juni 1989 Heilige Messe
10.00		9.00	Mittwoch, 21. Juni 1989 Heilige Messe
		8.30	Donnerstag, 22. Juni 1989 Rosenkranzgebet
		9.00	Heilige Messe
10.00		9.00	Freitag, 23. Juni 1989 Heilige Messe



Stadtärztlicher Dienst Zürich

Du stehst vor der Berufswahl. Du suchst einen Weg, eventuell Deinen Weg.

Du möchtest für Menschen dasein.
Du möchtest Menschen pflegen und
begleiten.
Du möchtest mit anderen Menschen im
Team zusammenarbeiten.

Dann ist der **Beruf der Praktischen
Krankenpflege** möglicherweise

Dein Beruf Dein Weg

Selbständige und kompetente Arbeit im
Krankenheim erfordert eine solide Grund-
ausbildung. (Krankenpflege ist lernbar!)

Interessiert Dich das näher? Dann schicke
uns einfach den ausgefüllten Talon
zurück. Wir werden Dir dann unverzüglich
die Unterlagen unserer Schule zustellen.

Schulungszentrum des Stadtärztlichen
Dienstes
Schule für Praktische Krankenpflege
Emil Klöti-Strasse 14
8037 Zürich

Name:

Vorname:

Jahrgang:

Strasse/Nr.:

PLZ/Wohnort:

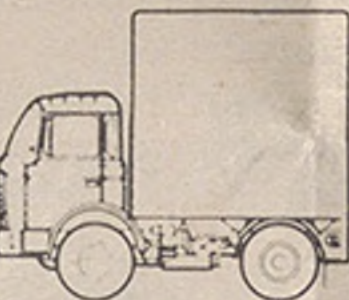
Code 6/9

Amway Produkte

liefert frei Haus
Verena
Berger-Schlegel
Tel. 01/341 57 94

Laufend neue
Schminkkurse

Umzüge bis 4 Zimmer Fr. 55.— Sid.



Tel. 341 83 55

Ich bin
Blutspender!

Zu vermieten in
Höngg Nähe Tram
und Bus

2 1/2-Zimmer- Parterre- wohnung

mit Cheminée für
ein bis zwei
Personen auf den
15. August 1989.
Fr. 1150.— inkl.

Offerten unter
Chiffre Nr. 1847
an den Verlag
«Höngger», Post-
fach, 8049 Zürich

Maler- Tapezierer- Arbeiten

Unverbindliche
Offerten

W. Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55

Vereinsnachrichten

Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeden Montag um 18.45 Uhr Junioren
(Aktive), um 20.00 Uhr Senioren (Aktive II) im
Bläsi-Schulhaus. Akkordeonspieler sind je-
derzeit herzlich willkommen.
Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin Frau
Heidy Bayer, Musikschule Hollenstein, Lim-
mattalstrasse 246, 8049 Zürich-Höngg.
Telefon 341 83 50.

CVJM-Jungeschar Zürich 10

Treffpunkt jeden Samstag 14.15 Uhr. Weitere
Informationen erhaltet Ihr bei Walti Zweifel,
Wehntalerstrasse 487, 8046 Zürich, Telefon
371 87 70 oder bei Stefan Sieber, Georg
Kempf-Strasse 22, 8046 Zürich, Tel. 371 19 63.

Frauenchor Höngg

Sängerinnen und Talente, die sich angespro-
chen fühlen, sind herzlich willkommen.
Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im ref. Kirch-
gemeindehaus, Akersteinstrasse 186, in der
Jugendstube im 1. Stock.
Telefon 750 06 41 oder Telefon 341 12 74.

Gemeindekranken- und Hauspflege Höngg

Abt. Krankenpflege
Alle
Krankenschwestern Telefon 341 85 12
Montag bis Donnerstag
14.30—16.00 Uhr
telefonische oder per-
sönliche Sprechstunde
im Beratungszimmer
an der Limmattalstr. 257

Kassierin:
Rita Holenstein Telefon P 342 17 96

Abt. Hauspflege
Telefon-Präsenzzeit: Montag bis Freitag von
08.00 bis 10.00 Uhr.

Vermittlerin
Susanne Tüscher Telefon 341 14 20

Haushilfe für Betagte Pro Senectute

Telefon 461 41 13
Vermittlerin: Angelika Benz. Telefonische
Sprechstunden Montag bis Freitag von 7.30
bis 9.30 Uhr.

Hauserstiftung, Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40
Seit über 50 Jahren sind wir im Quartier für un-
sere betagten Mitmenschen tätig.
Interessenten melden sich bei der Heimlei-
tung, Telefon 341 73 74 oder bei Frau Esther
Müller Telefon 341 39 19.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Cafete-
ria — sie ist täglich von 14.30 bis 17.00 Uhr ge-
öffnet.
Postcheckkonto 80-16299-5

Krankensmobilen-Magazin Samariterverein Höngg

Akersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öff-
nungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis
11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und
Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr — Notfalltelefon
341 35 52 oder 341 87 56.

Männerchor Höngg

Als Ausgleich zum Alltag singen wir jeden
Mittwoch im reformierten Kirchgemeindehaus,
Akersteinstrasse 190, 20.15 Uhr.

Kontaktadresse
Präsident Lienhard Dietrich, Telefon 341 90 73

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nan-
sen treffen sich jeden Samstagnachmittag in
der Natur zu einem spannenden, lehrreichen
und gemeinschaftsfördernden Programm. Hö-
hepunkte sind Weekends und die alljährlichen
Lager.

Mädchen
Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Anita
Guggisberg, Telefon 750 11 17.

Pfadi (11 bis 16 Jahre. Kontaktperson: Jacque-
line Köpfer, Telefon 341 07 48

Knaben
Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Marcel
Rohner, Telefon 341 96 89.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Peter
Straub, Telefon 342 13 75.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 354, 1. Stock
Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen-Fit-
ness-Training mit Musik. Für eine Probestunde
sind Sie jederzeit herzlich willkommen.
Auskunft: Telefon 844 27 31.

Frauenriege SATUS Höngg

Turnen jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Schul-
haus Imbisbühl, Lachenzelstrasse 11.
Neue Mitglieder sind herzlich willkommen.
Auskunft: Ruth Peyer, Telefon 750 23 46 oder
Hedwig Matalon, Telefon 341 37 42.

Arbeiter-Schiessverein Höngg Wipkingen

Oblig. Bundesübungen
Samstag, 17. Juni 1989, vormittags 8.00 bis
11.30 Uhr
Freitagabend, 23. Juni 1989, von 16.30 bis
18.30 Uhr

Präsident: Beat Meier, Hörnlistrasse 1,
8600 Dübendorf, Telefon 821 65 09

Standsschützen Höngg

Obligatorisches Bundesprogramm 300 m
Samstag, 24. Juni, nachmittags 14.00 bis 17.00
Samstag, 1. Juli, vormittags 8.00 bis 11.30 Uhr
Pistole 50 und 25 m
Sonntag, 25. Juni, vormittags, 09.00 bis 12.00

Dienst- und Schiessbüchlein mitbringen

Sportverein Höngg

Samstag, 17. Juni 1989
Höngg Cl — Rümlang Cl
M/Hönggerberg
Dielsdorf F — Höngg F
M/Dielsdorf

Sonntag, 18. Juni 1989
Höngg B Elite — Embrach B Elite
M/Hönggerberg
Höngg Al — Dietikon Al
M/Hönggerberg

Bei schlechter Witterung gibt Telefon
341 78 44 Auskunft!

Trachtengruppe Höngg

Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Aker-
steinstrasse 190, jeden zweiten Dienstag.
Singgruppe (Gemischter Chor) 20.00 Uhr
Tanzgruppe 20.15 Uhr
Senioren-Tanzen 14.30 Uhr
Auskunft: Telefon 750 12 63 oder 341 83 08

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betag-
ten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges
Werk durch Spenden und Zuwendungen. Wer-
den Sie Mitglied.
Telefon 341 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Turnplan
Abendkurse in Höngg

Montag (Hemel-Turnen) 20.00—21.00
Turnhalle Riedhof-Schulhaus
Dienstag
(Gesundheitsgymnastik) 20.00—21.00
Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus

Vormittagskurse in Höngg
Dienstag (Atem-
und Gesundheitsgymnastik) 8.30— 9.30
9.40—10.40
Donnerstag 7.50— 8.50
10.00—11.00

jeweils in der Bullinger-Stube
des ref. Kirchgemeindehauses

Abendkurse in Oberengstringen

Donnerstag
(Gesundheitsgymnastik) 18.45—19.45
Turnhalle
Brunnewiis-Schulhaus

Vormittagskurs in Oberengstringen
Mittwoch (Atem-
und Gesundheitsgymnastik) 7.55— 8.45
Turnhalle Rebberg-Schulhaus

Präsident: Albert Steiner, Telefon 341 22 74
Vizepräsidentin: Frau H. Mettler, Tel. 341 75 81

Zunft Höngg

Freitag, 16. Juni 1989: Weinprobe, Bahnhof-
buffet
Samstag, 17. Juni 1989: Jungzünftfest

Fragen zur Rubrik «Vereinsnachrichten» Telefon 272 55 31 erteilt Auskunft.

Mir sind
für d'Höngger da!

Dachdecker

H. R. Frehner
Gsteigstrasse 41
Telefon 341 76 78

H&G
HÖNGG
HANDEL & GEWERBE



Dieses Zeichen
bürgt für gute
Schreinerarbeit.

Verlangen Sie die neuste Firmenliste
1 Tel. 312 06 12

Delphis Massage-Praxis

Prana+klassische Massage
Fussreflexzonen-Massage
Heiltherapie nach Verfahren von
Dr. Bach, auch nur Verkauf möglich.

Telefon 341 05 55

L. B. Meuwly, dipl. Masseurin

tv repariert 01 62 25 00

Sofort-Service TV+Video
Reparatur mit schriftl. Garantie
Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

Höngger

Gesucht flinke Frau
zum Falzen und Einstecken unserer Quartier-
zeitung, einmal pro Woche, oder als Ferien-
ablösung, am Donnerstag. Bei Interesse wäre
weitere Teilzeittätigkeit möglich: Spedition,
Ausrüstarbeiten, usw.

Auch wenn Sie (noch) keine Vorstellung
haben von Ihrer zukünftigen Tätigkeit...
rufen Sie trotzdem an. Wagen Sie einen
Versuch, wir zeigen Ihnen unseren Betrieb,
und mit der neuen Aufgabe werden Sie
beim «Schnuppern» sofort vertraut.

Unser Betrieb befindet sich an der
Pfingstweidstrasse 6, Nähe Escher Wyss-Platz
— mit Tram Nr. 13 und 4 gut erreichbar.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf
Telefon 272 55 31
Druckerei AG Höngg

Kinderkrippe

des Frauenvereins Höngg

tänkt doch au an eus!
unser Spendenkonto SKA 48 892-20

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an
Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr —
ohne Zuschlag — geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00
Uhr ist nur die Bellevue-Apotheke geöffnet. Ab
22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapo-
theken durch die Ärzte-Telefonzentrale — Tele-
fon 47 47 00 — zu erfahren.

Serie 8

Selnau-Apotheke, Selnaustrasse 1, Haltestelle
Bahnhof Selnau, Telefon 201 71 70

Sonnental-Apotheke, Albisstrasse 26, Halte-
stelle Post Wollishofen, Telefon 482 13 17

Apotheke Kalkbreite, Kalkbreitestrasse 115,
Haltestelle Zwinglihaus, Telefon 461 57 60

Apotheke am Bullingerplatz, Sihlfeldstr. 150,
Haltestelle Hardplatz, Telefon 242 68 01

Apotheke Oberstrass, Universitätsstrasse 9,
Haltestelle ETH-Zentrum, Telefon 47 32 30

Falken-Apotheke, Schaffhauserstrasse 473,
Haltestelle Höhenring, Telefon 302 08 55

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Halte-
stelle Bellevue, Telefon 252 44 11

In 50 Stunden über 5000 Kilometer

Ein sportlicher Wettkampf ganz beson-
derer Art hat vergangene Woche im Pa-
rkgelände der Universität Irchel stattge-
funden.

Er dauerte ununterbrochen während
drei Tagen, das heisst genau genommen
während 50 Stunden, und zwar vom
Montag 16.00 Uhr bis Mittwoch 18.00
Uhr. Worum handelte es sich? Aus An-
lass des 50. Geburtstages des **Akademischen
Sportverbandes Zürich (ASVZ)**,
jener Organisation also, die für den Zür-
cher Hochschulsport verantwortlich ist,
wurde ein Mannschaftslauf ausgeschrieben,
an dem sich Angehörige von Insti-
tuten und Laboratorien der ETH und
der Uni beteiligen konnten. Originell an

diesem Laufwettbewerb sind vor allem
die gewährten Freiheiten: Jede Läuferin
und jeder Läufer konnte selbst wählen,
wie viele Runden (à 1300m) sie oder
er absolvieren wollte. Sieger wurde
schliesslich jene Mannschaft — übrigens
mit beliebig vielen Läufern, die auch ein
zweites oder x-tes Mal starten konnten
— die innerhalb dieser 50 Stunden am
meisten Kilometer zurückgelegt hatte.
Letztlich war aber nicht diese Kilome-
terzahl das Wesentliche dieser erstmals
durchgeführten und zweifellos gelunge-
nen Veranstaltung, sondern vor allem
das gemeinsame Erlebnis, Tag und
Nacht in selbstgewählten Teilstücken
(bis zu 25 Runden) laufen zu können.

Abschied, Dank und Ehrungen

Im Anschluss an die erweiterte Bürositzung des Gemeinderates der Stadt Zürich fand am Montag, 12. Juni die Verabschiedung von Franziska Frey-Wettstein als Gemeinderatspräsidentin statt sowie die Ehrung von Ratsmitgliedern, die dem Kollegium während mindestens drei Amtsperioden angehörten. Eingeladen hatte Karl Federer, Gemeinderatspräsident für das Amtsjahr 1989/90, in seine Wohngemeinde Höngg, ins Restaurant Grünwald.



Oben, diesmal auf der Gartenbank im «Grünwald», sonst auf dem Bock, von links nach rechts: Kathrin Martelli, 2. Vizepräsidentin; Karl Federer, Ratspräsident; Vreni Hubmann, 1. Vizepräsidentin — vorne: Alfred Affolter, Alfred Egli, Franziska Frey-Wettstein und Otto Eisenring.

(ra) Die zweite weibliche Gemeinderatspräsidentin **Franziska Frey-Wettstein** versah ihr Amt mit Engagement, Charme und Geschick. Sie verstand es ausgezeichnet ihrem, von Männern dominierenden Gremium, vorzustehen. Wie Karl Federer betonte, war sie allen in Freundschaft und Kameradschaft verbunden. Und sie meinte, sie hätte manchmal vergessen, dass es verschiedene Parteien gibt. Das Projekt *Gurnelen* liegt ihr noch sehr nahe. Seinerzeit beantragt von **Ernst Weibel** konnte es mit ihrer Stimme und der von Karl Federer (gegen ihre Fraktionsanträge) überwiesen werden.

Ehrungen
Die noch von Gemeinderatspräsident E. Weibel angeregte Idee, Ratsmitgliedern nach mindestens drei Amtsperioden eine Wappenscheibe abzugeben, konnte vergangenen Montag erstmals realisiert werden. Folgende drei Herren kamen in den Besitz dieses Präsensts.
Alfred Egli, FDP, «der Schulmann» diente dem Rat beinahe zwanzig Jahre; als dessen Präsident amtierte er 1982/83.
Alfred Affolter, SP, der «Mann des öffentlichen Verkehrs» trat 1970 dem Ra-

te bei. **Otto Eisenring, SVP**, der «Vertreter des Gewerbes» kam 1974 in den Rat.
Der Sekretär im Gemeinderatsbüro, Jean Bollier, Höngg schnupperte in den Akten nach den parlamentarischen Vorstössen der drei Geehrten. Interessantes war zu vernehmen: A. Affolter brachte es auf einundzwanzig Vorstösse; A. Egli auf fünfzehn und O. Eisenring auf vierzig. A. Egli lancierte seinen ersten Vorstoss am 17. Juni 1970 mit folgendem Wortlaut: Schriftliche Anfrage über die zusätzliche Benutzung der Schwimmanlage Heuried durch die Bevölkerung über die Mittagszeit. A. Affolter startete mit der Interpellation über den Stand der Planung des Express-Strassen-Y und der Forderung nach einer Streichung desselben. Das war am 31. März 1971. Otto Eisenring's Interpellation zur Situation des Zürcher Transportgewerbes und eine bessere Berücksichtigung desselben bei Vergebung durch die Stadt Zürich erfolgte am 25. September 1974. Damals, wie heute, antwortete der Stadtrat mit grossem Langmut, ein halbes Jahr danach... die Badi lag unter einer Schneedecke.

Die Wappenscheibe wurde natürlich auch der scheidenden Ratspräsidentin überreicht, die ihr zwar etwas zuviel rot enthielt, aber trotzdem sehr gut gefiel. Mehr grün präsentierte die grosse Überraschung der Büro-Mitglieder an ihre letztjährige Chef: Bild von Paul Leber. Die Empfängerin zeigte grosse Freude und Dankbarkeit. Aus dem Rebauerndorf wurden die Geehrten mit einer Weinprobe: eine Flasche Clevner, RieslingXylvaner, Gewürztraminer vom Obstbauern Wegmann aus dem Frankental bedacht; die Damen mit einem herrlichen Blumenstraus.

Mit dem Hinweis an Karl Federer, dass dann die wöchentlichen Debatten nicht immer so harmonisch verlaufen würden, wie diese gemütliche Abschiedsfeier, bedankte sich Franziska Frey mit einem weinenden und einem lachenden Auge bei ihren Kollegen und wünschte dem neuen Gemeinderatspräsidenten ein erfolgreiches Amtsjahr. Frau Frey bleibt weiterhin Mitglied im Gemeinderat.

Fotos: Louis Egli, 8049 Zürich



Dieses Bild sagt alles über die herzliche Zusammenarbeit der beiden Ratspräsidenten: Franziska Frey und Karl Federer.



Franziska Frey entzückt über das grosszügige Geschenk der Rats-Bürokollegen: Bild von Paul Leber, Zürich.

Abfall-Nachrichten

Joghurt im Glas oder Becher? Leere Joghurt-Gläser sollten unbedingt in den Läden zurückgebracht werden. Warum?

Im Gegensatz zu den **Plastikbechern** gehören leere Joghurt-Gläser nicht in den Kehricht, aber auch nicht in den Sammelcontainer für Altglas.

Die Firma, die ihr Joghurt in Gläsern verkauft, bezweckt damit in erster Linie, einen ökologischen Beitrag zur Verminderung des Abfalls zu leisten. Das Glas ist dickwandig und haltbar und kann, sofern es regelmässig zurückgebracht wird, mindestens drei- bis viermal wiederverwendet werden. Mit gezielter Werbung wird auf die Rückgabemöglichkeit

und deren Sinn aufmerksam gemacht, so dass mit einer Rücklaufquote von 70 Prozent gerechnet werden kann.
Man handelt ökologisch falsch, wenn man ein Glas, das für die Rückgabe und den Wiederverbrauch produziert wird, fortwirft. Und darum ist es wichtig, dass sich der Konsument schon beim Einkauf überlegt, ob er das Joghurt-Glas zurückbringen kann und will. Hat er nämlich einen Grund dagegen — sei es nun Nicht-Können oder Nicht-Wollen —, dann kauft er viel besser das Joghurt im **Plastikbecher**, der dünnwandig ist und mit einem Minimum an Material speziell fürs Fortwerfen hergestellt wurde.

Esther Schiesser

Zeit verschenken

braucht weitere Mitarbeiter
Unter der Telefonnummer 341 77 00 erhalten inzwischen viele MitbürgerInnen aus dem Quartier Hilfe und Unterstützung für eine Notlage, in der sie allein sind. Die Gruppe «Zeit verschenken» ist gross und aktiv und trifft sich regelmässig, um anfallende Probleme zu besprechen. Eines dieser Probleme ist zur Zeit, dass **weitere Mitarbeiter** gebraucht würden, sowohl **für den Telefondienst wie für den sozialen Einsatz**. Jeder kann diesen, was Zeitaufwand und Art anbetrifft, selbst bestimmen. Wenn Sie sich entschliessen können, mitzumachen, rufen Sie uns doch an.
Zeit verschenken 341 77 00

Flüchtlingssonntag

18. Juni 1989

Wie jedes Jahr wird an einem Sonntagsgottesdienst im Juni an das Schicksal der Flüchtlinge und Asylanten in unserem Land gedacht und an unsere Verantwortung für sie. Es geht im Gottesdienst am kommenden Sonntag in der reformierten Kirche um ein Nachdenken über das Schicksal der Fremden in unserem Land. Lösungen, Rezepte und Ratschläge in der zunehmend schwierigen Situation haben auch wir nicht zur Verfügung. Es geht vielmehr um die Bereitschaft, sich im Glauben auf das Schicksal von Vertriebenen, die in unserem Land leben, einzulassen. Der Gottesdienst wird mitgestaltet von einer Gruppe der «Internationalen Studenten und Akademiker», die sich in besonderer Weise der Flüchtlinge und Fremden in unserem Land annimmt.
Ines Buhofer

restaurant rebstock



Per sofort oder nach Übereinkunft suchen wir zur Erweiterung unseres kollegialen Arbeitsteams für den gepflegten Speiseservice

Service-Fachangestellte(r)

sowie für die Küche

Commis de cuisine und Jungkoch

40-Stunden-Woche, 13 Monatsgehalt, geregelte Arbeits- und Freizeit sind für uns selbstverständlich. Ausländer nur mit C- oder B-Bewilligung.

Arbeiten Sie gerne in einem gut geführten, regen Betrieb, dann melden Sie sich bitte unter Telefon 341 85 55 und Frau Hügli verlangen.

Restaurant Rebstock
Am Meierhofplatz, Zürich-Höngg

Alterswohnheim Riedhof

Dienstag, 20. Juni, 19.30 Uhr **Konzert** Männerchor Hochwacht Zürich.
Die Veranstaltungen sind öffentlich. Gäste sind herzlich willkommen.

Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,

Wir gratulieren Ihnen allen von ganzem Herzen zum Geburtstag. Wir grüssen Sie mit vielen lieben Gedanken und mit guten Wünschen, möchten wir in Ihrem neuen Lebensjahr die Wegbegleiter sein.

Aus einem Dankesbrief möchte ich zitieren: «Bereits zum dritten Mal erleben wir die Freude Ihrer so liebenswürdigen Gratulation! Ich kann dafür nicht genug danken! Es ist doch ganz wunderbar, in einer so grossen Stadt wie Zürich zu wissen, dass man nicht alleine ist!»

In Gedanken sind wir an Ihrem Ehrenstag mit Ihnen!

Geburtstag feiern

- 16. Juni
Herr Fritz Marder
Michelstrasse 37; 85 Jahre.
- 16. Juni
Herr Oskar Heyer
Segantinstrasse 149; 80 Jahre.
- 17. Juni
Frau Klara Stahel
Riedhofweg 4; 92 Jahre.
- 19. Juni
Herr Jaroslav Primas
Ackersteinstrasse 139; 93 Jahre.
- 19. Juni
Herr Othmar Raab
Geeringstrasse 64; 80 Jahre.
- 20. Juni
Herr Peter Jay
Limmattalstrasse 346; 93 Jahre.
- 21. Juni
Frau Rosa Hotz
Limmattalstrasse 371; 96 Jahre.

Mit einem Wort aus Johannes 16, Vers 27: «Denn er selbst, der Vater, hat Euch lieb!»

Mit herzlichen Grüssen
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

RESTAURANTS

NEUE

WILD



Maitre H. R. Treichler
präsentiert

Fische aus Flüssen und Seen

22. Juni bis 1. Juli



Fischkoch-Seminar

Montag, 26. Juni
14.00 bis 17.00 Uhr.

Anmeldung
bei Herrn Alex Meier

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Gelegenheit

Exklusive Damenkleider

zu verkaufen

Telefonische Voranmeldung
Telefon 342 13 08
oder 361 18 22

Niederdorfer prolongiert



Noch ein paarmal mehr als ursprünglich vorgesehen wird Heiri sein «jäso!» ausrufen können. Die kleine Niederdorfer im Corso wird — des grossen Andrangs wegen — bis zum 20. Juli prolongiert. Gespielt wird Dienstag bis Freitag, 20 Uhr, Samstag 17 und 20.30 Uhr, Sonntag 19 Uhr.

Rezepte für Light-Menüs

Zusammen mit dem Schweizer Spitzenkoch **Heinz Witschi**, (Witschis Restaurant und Bar, Unterengstringen) hat Coca-Cola light eine Rezeptausswahl für die leichte Küche zusammengestellt. Unter dem Motto «Sich bewusst ernähren und dabei nicht auf den Geschmack verzichten» entspricht die Menüauswahl einem Trend, der sich auch in der Küche durchgesetzt hat. Heinz Witschis Menükreationen geben wertvolle Anregungen, wie mit geringem Aufwand kreative Gerichte zubereitet werden könne. Jede der Menüideen hat höchstens 600 kcal pro Portion und ist auch für das Haushaltsbudget «light» verdaulich. Das handliche Rezeptbüchlein kann gratis bestellt werden bei Coca-Cola AG, Light-Menü, Postfach, 8048 Zürich.

Der persönliche Massstab



Gratis für Schüler zu jedem von uns gemachten Passfotoauftrag

nur bei Fotohaus

Peyer am Meierhofplatz

Limmattalstrasse 164
Telefon 341 87 77

Wer hat einen defekten Fernseher?

Fachteam repariert jede Marke am Ort — oder innert 2 Tagen in eigener Werkstatt.

TV-Service Marty
Telefon 311 59 22
oder Telefon 311 95 45
von 8.00 bis 19.30 Uhr

HAIRLINE DAMEN + HERREN

FARB-GLANZ MIT TÖNEN
inkl. WASCHEN u. FÖHNE
oder
FARB-GLANZ MIT PFLEGEN
inkl. WASCHEN u. LEGEN
SOMMERMIT
nur Fr. 38.5

... immer im Trend

341 30 40
Kapfenbühlweg 5, Haus MM, 1. Etage

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

Neu in Höngg

Nail Studio
342 13 97

Vorhaldenstrasse 5
S. Salvisberg
Dipl. Kosmetikerin

Schöne Nägel = gepflegte Hände. Das bewährte amerikanische System der perfekten Nagelmodellage. Auch bei brüchigen Nägeln oder Nagelkauen eine echte Hilfe für Damen und Herren.

Telefonische Anmeldungen täglich ab 10.00 Uhr

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends und samstags durch
A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 44 31 31



Schule für Haushalt und Lebensgestaltung

Das neue

KURSPROGRAMM August - Februar 89/90

ist erschienen.

Kleider entwerfen und herstellen, Geschenke basteln, Kinderkleider nähen, individuelle Pullover stricken, Backen, für sich und Gäste kochen, seinen Garten gestalten, den tropfenenden Wasserhahn flicken, dies alles und vieles mehr lernen Sie in unseren Kursen.

Einschreibungen ab 12. Juni am Schalter in der Eingangshalle des Schulhauses Wipkingenplatz 4 oder telefonisch über Telefon 272 43 20

Bestellen Sie sofort das neue Kursprogramm über Telefon 272 43 20 oder mit dem Talon bei der
Schule für Haushalt und Lebensgestaltung Wipkingenplatz 4, 8037 Zürich

Senden Sie mir das neue Programm August - Februar 89/90

Name : _____

Adresse: _____

SHL - ein Angebot des Schulamtes der Stadt Zürich



LIPPUNER-KUNZ
LIEGENSCHAFTEN - VERWALTUNG

Luggwegstrasse 50 Postfach 8048 Zürich

Eine Handänderung Ihres Eigentums, begleitet durch den erfahrenen Fachmann, wird für Sie stets von Vorteil sein.

01 / 432 00 77

Verwalten
Vermieten
Verkaufen

Die Boutique für modebewusste Frauen jeden Alters, die gerne präsentieren möchten:



Limmattalstrasse 195
8049 Zürich
Telefon 01 / 341 97 58

Aus unserem Angebot: Aparte Lederbekleidung — Cocktailkleider — exklusive Pullover — Modeschmuck — Foulards und speziell rassige Mode für die junge Frau.



MB Reisen, Ihr Reisebüro unter der Laube,
Limmattalstr. 193, Zürich-Höngg
Tel. 342 03 43

Flughafebeck

Steiner
* Sonntag geöffnet

Bäckerei
Konditorei Confiserie

wo wir zu finden sind

Höngg
bei der Tramhaltestelle
Wartau
Limmattalstrasse 276
341 77 16

Flughafen*
Airport-Shopping Plaza
816 35 43
und
Abflughalle
Terminal A
816 35 10

Wipkingen
Ecke Rosengarten-/Lehenstrasse.



PAWI-GARTENBAU

Beratung — Planung — Erstellung — Unterhalt von Gärten — Biotopen — Parkanlagen — Dachgärten — Balkone

Wollen Sie sich in Ihrem Garten oder Dachgarten wohlfühlen? Das **Spitzen-Gärtner-Team** gestaltet nach Ihren Wünschen einen Erholungs- und Besinnungsraum.

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter Techniker und Gärtnermeister

Imbisbühlstrasse 135
8049 Zürich
Telefon 01 / 341 60 66

TV + Video Reparatur-Pikett-dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.

01 / 62 24 83



Tiefbauamt der Stadt Zürich
Stadtentwässerung

Suchen Sie einen vielseitigen, abwechslungsreichen Aufgabenkreis in einem dynamischen Unternehmen im Umweltschutz?

Als

Abteilungssekretärin

führen Sie das Sekretariat der Abteilung «Spezialprojekte Anlagenbau» selbständig, erledigen die Korrespondenz (vorwiegend Deutsch), schreiben Berichte und Protokolle, organisieren Sitzungen und Anlässe und bearbeiten diverse Sachaufgaben.

Sie arbeiten in freundlicher Atmosphäre in einem kleinen Team. Der Arbeitsplatz an der Bändlistrasse 108 kann gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht werden.

Wenn Sie sich von der selbständigen Aufgabe angesprochen fühlen und über eine gute kaufmännische Ausbildung verfügen, dann richten Sie Ihre Bewerbung an:

Stadtentwässerung
Personalabteilung
Frau M. Saner
Bändlistrasse 108
8064 Zürich

Zürich-Regensdorf MÖVENPICK HOTEL
Das aktive Kongress-Hotel

Um unsere lokale, nationale und internationale Kundschaft noch besser bedienen und betreuen zu können, fehlen Sie

... der vielseitige Betriebsmechaniker
... die zuverlässige Restaurantkassiererin
... die flinke Buffetdame
... die freundliche Kioskverkäuferin

Ihr zukünftiger Arbeitsplatz in unmittelbarer Nähe der Stadt Zürich ist zentral gelegen und einfach zu erreichen. Gratisparkplatz sowie ein schönes Personalrestaurant stehen Ihnen zur Verfügung.

Wir freuen uns, Sie persönlich kennenzulernen. Sie erreichen uns unter Telefon 01 / 840 25 20, intern 177, Fräulein U. Ursprung.

Mövenpick Hotel Zürich-Regensdorf Zentrum, 8105 Regensdorf

Als künftige

Liegenschafts-Sekretärin

helfen Sie mit bei der Vermietung und Verwaltung von Liegenschaften. Sie pflegen regen telefonischen Kontakt mit Mietern, Handwerkern und Hauswarten, arbeiten sehr selbständig und sind die rechte Hand Ihres Chefs.

Sie verfügen über eine abgeschlossene kaufmännische Lehre und sind an einer vielseitigen, abwechslungsreichen Aufgabe interessiert.

Wir bieten Ihnen einen modernen Arbeitsplatz in unserem Geschäftshaus Wipkingen, gut ausgebaute Sozialleistungen und gleitende Arbeitszeit.

Wann können wir Sie bei uns willkommen heissen? Herr A. Baier, Personaldienst, erwartet gerne Ihren Anruf. Telefon 01 / 220 11 11, intern 2620.

Briefadresse: Postfach, 8022 Zürich

Zürcher Kantonalbank